

WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Schleswig-Holstein
Flensburg-Kiel-Lübeck

AUSGABE LÜBECK
02/2022 • FEBRUAR



Titelthema: **Nachhaltig wirtschaften**

Grüne

Vorbilder



Wirtschaft digital lesen?
www.ihk-sh.de/wno

Wirtschaft im Gespräch:
Volker Willert

Schwerpunkt aktuell:
Green Deal

Passend gekleidet

im Büro und unterwegs



- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B 205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Samstag
9.00 bis 19.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 20.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Energiepreisspirale aufhalten!

VON THOMAS MEIN

Wir widmen uns seit vielen Jahren ambitioniert der Steigerung unserer Energieeffizienz: Ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN 50.001 wurde eingeführt. Ein Energieteam kümmert sich um die Beschaffung und Bewertung von internen Energiedaten, die Verfolgung dauerhafter Verbrauchsreduktionen und die Steigerung des verantwortungsvollen Umgangs mit Umweltressourcen. Unseren Maschinenpark optimieren wir durch den Wechsel zu energieeffizienten Produktionsmitteln.

Seit 2016 haben wir in diese Optimierungen für Energieeffizienz und Klimaschutz Investitionen im siebenstelligen Bereich getätigt – für unser Unternehmen mit knapp 60 Mitarbeitern eine riesige finanzielle Herausforderung. Aber wir gehen diesen Weg konsequent weiter: Gerade haben wir zwei Spritzgussmaschinen durch neue, energieeffiziente Modelle ersetzt und werden etwa 60 Prozent des bisher für diese Maschinen eingesetzten Stroms einsparen – gleichbedeutend mit einer Vermeidung von 34 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Große Sorgen bereitet uns die aktuelle Energiepreisspirale! Wir stehen mit europäischen und internationalen Marktteilnehmern in Konkurrenz. Strombezug in Deutschland ist wegen Steuern und Umlagen sowieso schon hochpreisig. Französische Kunststoffverarbeiter können etwa Strom zu einem Bruchteil des deutschen Preises einkaufen – ein Marktvorteil für französische Anbieter.

Wenn sich die Situation nicht ändert, sind die Strompreise nicht mehr durch betriebliche Effizienzmaßnahmen zu kompensieren und energieintensive Produktionsbetriebe in ihrer Existenz bedroht! Wenn die Energiekosten uns noch mehr Liquidität nehmen, sind keine Mittel mehr da, um in Klimaschutz zu investieren.

Wir bei Roder wollen weiter Verantwortung übernehmen. Damit das gelingt, brauchen wir erstens eine Änderung bei den Umlagen und Steuern auf Energieträger, etwa die Finanzierung der EEG-Umlage aus dem Bundeshaushalt, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen. Zweitens sind EU-weit abgestimmte Maßnahmen wie ein gemeinsamer Energieeinkauf und faire Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU nötig. Drittens ist eine Förderung der zügigen Umsetzung der Dekarbonisierung erforderlich.

Klimaschutz muss sich am Ende rechnen – nur wenn nach Umsetzung von Effizienzmaßnahmen auch etwas übrig bleibt, kann ein Betrieb diesen Weg weitergehen. Dazu gehört auch, dass der Markt klimafreundliches Handeln belohnt und die heimische Produktion unterstützt. ■



Thomas Mein leitet zusammen mit Andrea Schnell die Geschäfte der Roder Kunststofftechnik GmbH in Lübeck. In dem energieintensiven Betrieb gelingt die thermische Verformung von Granulaten nur durch die Erwärmung des Kunststoffgranulats. Diese wird mithilfe elektrischer Energie vorgenommen.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



FRIESEN-LAMAS

Eva und Jens Schinzel aus St. Michaelisdonn im Kreis Dithmarschen züchten Lamas und besuchen mit ihnen regelmäßig Altenheime und Krankenhäuser, um die Bewohnerinnen und Bewohner aufzumuntern. Während des Lockdowns ermöglichten sie Spaziergänge mit den Vierbeinern in der Natur und bereicherten die touristische Region an der Westküste um eine weitere Attraktion. Die Spaziergänge mit den Lamas sind ein Event für Alt und Jung, an dem auch Personen mit Handicap teilnehmen können. Mit ihrer Geschäftsidee erreichte das Ehepaar im November beim Dithmarscher Innovationspreis „Plietsche Lüüd“ den dritten Platz. Dieser stand 2021 unter dem Motto „Mit plietschen Ideen durch die Krise“.

FOTO: FRIESEN-LAMAS



8 NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Der voranschreitende Klimawandel zwingt Politik und Wirtschaft zu handeln. Wer in seinem Unternehmen auf Nachhaltigkeit setzt, schont nicht nur das Klima, sondern stellt sich auch zukunftsfähig auf. Drei Betriebe zeigen, wie nachhaltiges Wirtschaften funktionieren kann. Außerdem im Titelthema: Ausblick auf die Energiepolitik, Energieträger Pflanzenkohle, grünes Methanol und mehr.

18 KORRUPTION, WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND GELDWÄSCHE

Unternehmen werden immer wieder Opfer von Straftaten. Volker Willert leitet das Dezernat für Korruption, Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche im Kieler Landes kriminalamt und berichtet, wie Unternehmen sich vor Delikten schützen.



38 GREEN DEAL

Mit dem Green Deal will die Europäische Union die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf nahezu null reduzieren. Die gesetzlichen Anpassungen bedeuten für viele Unternehmen höhere CO₂- und Energiepreise. Zudem werden zahlreiche ordnungsrechtliche Vorgaben strenger ausgestaltet.

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden mit Zitat des Monats, Köpfe der Wirtschaft, IHK Schleswig-Holstein aktiv	4
Titelthema – Nachhaltig wirtschaften Nachhaltiges Wirtschaften: grüne Vorbilder Ausblick auf die Energiepolitik: Energiewende auf den Weg bringen Pflanzenkohle: heißbegehrter Energieträger Netzentgelte: Aussicht auf Besserung	8 10 12 14
Wirtschaft im Gespräch Volker Willert, Leiter des LKA-Dezernats für Korruption, Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche	18
Unternehmen und Märkte Meetplace GmbH: alle Macht dem User	21
Aus dem IHK-Bezirk Regionalteile Lübeck, Flensburg und Kiel	22
Standort Schleswig-Holstein Schwerpunkt aktuell: Green Deal Geschäftsklimaindex: maritime Wirtschaft fordert mehr Tempo	38 40

Impulse und Finanzen Accelerator Gateway49: Weg frei für Space-Pioniere	41
Zukunft mit Bildung Social Recruiting: junge Menschen abholen	44
Technik und Trends Medizinische Versorgung: Gesundheitsdaten effizienter austauschen	46
Globale Märkte Zollformalitäten: Brexit – neue Regeln seit Januar	48
Recht und Steuern Realsteueratlas 2021: Wachstum jetzt ermöglichen Veranstaltungen der IHK	49 52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecials: Wirtschaft im Kreis Segeberg, Wirtschaftsraum südwestliches Schleswig-Holstein	37, 50
Titelbild: Jogi Blunk mit seinen Söhnen Jochen und Henrik Blunk, Blunk Gruppe (Foto: Julia Petersen)	

LIEBER DIGITAL
LESEN?
HIER GEHT'S
ZUM E-PAPER



www.ihk-sh.de/
magazin-digital



Von links: Mikkel Hemmingsen (Sund & Baelt), Jens Kaslund (Femern AS), Benny Engelbrecht (Verkehrsminister Dänemark), Enak Ferlemann (Verkehrsstaatssekretär), Bernd Rothe (Deges), Bernd Buchholz (Verkehrsminister SH) und Stephan Krenz (Autobahn AG) beim Spatenstich

Ostholstein von 600 bis 1.110 Arbeitsplätzen zu rechnen ist. Und ich bin sicher,

dass auch die bisherigen Kritiker auf Fehmarn schon bald von den Vorteilen überzeugt sein werden, denn das Großprojekt wird sich schon während der Bauphase als touristische Attraktion erweisen und der Insel auch darüber hinaus neue Strahlkraft verleihen.“ Mit Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels ist die dänische Projektgesellschaft Femern AS beauftragt. Den Vorhabenträger für den deutschen Straßenteil des Tunnels vertritt die Projektgesellschaft Deges. red ■

Video vom Spatenstich:
www.bit.ly/spatenstich-video

FESTE FEHMARNBELT-QUERUNG

Spatenstich auf Fehmarn

Eine Region wächst zusammen: Mit einer Zeremonie ist im November 2021 der Start der Bauarbeiten für den Fehmarnbelt-Tunnel auf deutscher Seite gefeiert worden. Zum Spatenstich kamen Politiker, Vorhabenträger und Weggefährten des Projekts auf der Tunnelbaustelle bei Puttgarden zusammen. Ab 2029 wird die Fahrt durch den 18 Kilometer langen Fehmarnbelt-Tunnel nur noch sieben Minuten mit dem Zug und zehn Minuten mit dem Auto dauern.

Die Chancen, die diese neue, schnellere Verbindung für die Menschen mit sich bringt, hob Dr. Bernd Buchholz, Verkehrsminister von Schleswig-Holstein, hervor: „Der Fehmarnbelt-Tunnel rückt nicht nur Kopenhagen näher an Hamburg heran, sondern entfaltet auch enorme Wirkung für Schleswig-Holstein. Modellrechnungen haben ergeben, dass aufgrund der verbesserten Verkehrsinfrastruktur mit einem Beschäftigungswachstum allein im Kreis

Zitat des Monats

”

„Aber was verursacht denn mehr Umweltschäden: das Fahrzeug, das vor dem Hamburger Elbtunnel stundenlang im Stau steht, oder dasjenige, das auf der neuen A 20 ungehindert sein Ziel erreichen kann?“

Unions-Verkehrspolitiker Hans-Jörn Arp fürchtet, dass die neue Ampelkoalition den A-20-Ausbau stoppen könnte. Am 24. November 2022 bei Lübecker Nachrichten Online.

SCHLESWIG-HOLSTEIN GOURMET FESTIVAL

Schlemmen bis April

Norddeutsche Feinschmecker können aufatmen: Das Schleswig-Holstein Gourmet Festival (SHGF) bietet bis Anfang April Veranstaltungen von Sterneköchen und renommierten Küchenchefs. Seit 1987 richtet die Kooperation Gastliches Wikingland e. V. das Event aus, das sein 35-jähriges Jubiläum mit 35 individuellen Veranstaltungen feiert. Nachdem im Vorjahr 15 Veranstaltungen stattfanden, startete das Festival im Januar in die zweite Runde. Verschiedenste Köche aus Deutschland, Dänemark, Frankreich und der Schweiz präsentieren auf dem SHGF ihr Können. Das Schleswig-Holstein Gourmet Festival hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1987 das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben. red ■

Mehr unter: www.gourmetfestival.de

Köpfe der Wirtschaft



An der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (DHS) ist **Dr. Tim Nicolas Nierobisch** von Wissenschaftsministerin Karin Prien zum Professor ernannt worden. Seit Mai 2020 lehrt der gebürtige Hamburger im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein unter anderem Handelsmanagement sowie strategisches Marketing und Projektmanagement an den Studienstandorten Kiel und Flensburg. ■



Laura Pooth ist neue Vorsitzende des DGB Nord. 88,37 Prozent der rund 100 Delegierten der DGB-Bezirkskonferenz stimmten für die einzige Kandidatin. Für Ingo Schlüter als ihren Stellvertreter stimmten 96,51 Prozent. Die Bezirkskonferenz ist das wichtigste Gremium der DGB-Gewerkschaften im Norden und findet alle vier Jahre statt. „Ich freue mich über das große Vertrauen, das mir die Delegierten ausgesprochen haben“, sagte Pooth. ■



Neuer CEO der German Naval Yards Kiel GmbH (GNYK) ist seit Dezember 2021 **Rino Brugge**. Brugge gehört bereits seit Mitte des Jahres 2020 der Geschäftsführung von GNYK an. Der aus einer Schiffbaufamilie stammende studierte Maschinenbauer und Wirtschaftsingenieur war zuvor in Europa, Asien und im Nahen Osten in leitenden Positionen der internationalen Werftindustrie tätig, unter anderem als CEO der großen Staatswerft in Katar. ■

Pflegeimmobilien mit System

Als Spezialist für stationäre Pflegeimmobilien entwickeln und betreuen wir unser Portfolio aus eigener Hand. Mit mehr als 15 Jahren Erfahrung und einem einzigartigen Systemansatz setzen wir dabei neue Standards am Pflegemarkt und schaffen standortunabhängig dringend benötigte Pflegekapazitäten.

Unser Versprechen

- vertrauliche Angebotsprüfung innerhalb einer Woche
- feste Ansprechpartner
- strukturierter & partnerschaftlicher Transaktionsprozess
- Finanzstärke

Was wir suchen

- Grundstücke ab 3.000 m² (BGF ab 4.500 m²)
- Bestandsobjekte
- Projektierungen

Was wir entwickeln

- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Service- und Senioren-Wohnen
- Quartiere mit pflegerelevanten Komponenten

Ihr Ansprechpartner

Cureus GmbH
Kerstin Seyfert und Denis Seestern-Pauly
Friesenweg 2b, 22763 Hamburg
T +49 40 4309642-0, E angebote@cureus.de

cureus.de/ankauf

CUREUS

Wir
kaufen
an!

IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN AKTIV

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Die Wirtschaft ist ein wichtiger Teil von Zukunftslösungen. Daher stellt die IHK Schleswig-Holstein in ihrem Positionspapier **Forderungen und Empfehlungen für die künftige Landesregierung** vor und erwartet zukünftig mehr Vertrauen in die Wirtschaft. „Politische Entscheidungen, Verwaltungsprozesse und Genehmigungsverfahren müssen sich mehr an der Dynamik und Lebenswirklichkeit der Wirtschaft orientieren“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Topthemen wie Digitalisierung und Dekarbonisierung stellen die Wirtschaft in Schleswig-Holstein vor große Herausforderungen. Mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für die mehr als 175.000 Mitgliedsunternehmen nachhaltig zu verbessern, haben die IHKs viele Gespräche direkt mit den Unternehmen und mit Fachleuten aus der Wirtschaft geführt und ihre Arbeitskreise und Ausschüsse intensiv befasst. In einer dreiteiligen Schwerpunktreihe stellen wir Ihnen die Themen des Forderungspapiers ab der März-Ausgabe in der Wirtschaft vor. In der nächsten Ausgabe finden Sie die Themen Dekarbonisierung und Digitalisierung. ■

Wo drückt Sie der Schuh? Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



IB.SH-UNTERNEHMERINNENPREIS

Engagierte Unternehmerinnen gesucht

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vergibt 2022 zum dritten Mal den IB.SH-Unternehmerinnenpreis. Die Bewerbungsphase dafür ist nun gestartet. Bis zum internationalen Frauentag am 8. März 2022 können sich Unternehmerinnen aus Schleswig-Holstein um den Preis bewerben. Gesucht werden engagierte Unternehmerinnen aus Schleswig-Holstein mit einem überzeugenden Geschäftsmodell. Dabei sind unternehmerisch tätige Frauen – Soloselbstständige, Freiberuflerinnen, Teilhaberinnen oder geschäftsführende Gesellschafterinnen – eingeladen, sich zu bewerben. Der Preis richtet sich an etablierte Unternehmerinnen – und auch Gründerinnen haben eine Chance. Denn gleichzeitig mit der IB.SH-Unternehmerin wird die IB.SH-Newcomerin ausgezeichnet, die ihr Unternehmen erst vor maximal drei Jahren gegründet oder übernommen hat.

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz und Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, haben wieder die Schirmherrschaft übernommen. Patin der Auszeichnung für die IB.SH-Newcomerin ist Dr. Kirsten Mikkelsen von der Europa-Universität Flensburg. „Durch die Auslobung des IB.SH-Unternehmerinnenpreises möchten wir Unternehmerinnen in Schleswig-Holstein motivieren, stärken und vernetzen. Es geht uns darum, ihr unternehmerisches Engagement besonders zu würdigen und sichtbar zu machen“, so Schirmherr Dr. Bernd Buchholz. red ■

Mehr unter: www.ibsh-unternehmerinnenpreis.de

DATENSCHUTZ



FCC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- Externe Datenschutzbeauftragte gemäß DSGVO
- Sicher zum Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Audits & Bestandsaufnahmen durchführen
- Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- Webseiten rechtskonform gestalten
- Unterweisungen und Schulungen im Datenschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
 Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



Luftaufnahme
vom Campingplatz
Wulfener Hals

CAMPING- UND FERIEPARK WULFENER HALS

Auszeichnung als Superplatz 2022

Der ADAC hat erneut Campingplätze als Superplätze ausgezeichnet. Für das Jahr 2022 haben es 20 Campingplätze in Deutschland nach den ADAC-Kriterien verdient, sich als Superplatz bezeichnen zu dürfen. Der Campingplatz Camping- und Ferienpark Wulfener Hals auf Fehmarn gehört zum 20. Mal in Folge dazu. Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Volker und Malte Riechey betreiben die Anlage seit vielen Jahren gemeinsam. red ■

Mehr unter: www.wulfenerhals.de

LANDES-WETTBEWERB 2022

Das Dorf der Zukunft

Noch bis zum 15. März 2022 können Dörfer und Gemeinden in Schleswig-Holstein mit maximal 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern am Landes-Wettbewerb 2022 „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen. Die Gewinner-Gemeinde bekommt eine Landesprojektförderung in Höhe von 10.000 Euro. Außerdem nimmt das Sieger-Dorf am Bundeswettbewerb 2023 teil. Zudem gibt es Sonderpreise der Handwerkskammer Schleswig-Holstein und der IHK Schleswig-Holstein sowie der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V. gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, jeweils dotiert mit 5.000 Euro. red ■

Mehr unter: www.schleswig-holstein.de/dorfwettbewerb



BESSER BAUEN



Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Bürogebäude |
Logistikimmobilien | KFZ-Handel und Werkstätten |
Bau- und Verbrauchermärkte | gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee über die Budgetplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Wir sind Ihr erfahrener Partner im nachhaltigen Industrie- und Gewerbebau und beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

S
|
Schütt

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

DIE FOTOBOX FÜR UNGLAUBLICHE FIRMENFEIERN



-  **Fotodruck-Flatrate**
Anketten zum Ablassen für jeden Gast
-  **Buntes Requisiten-Set**
So wird aus jedem Bild ein Unikat
-  **USB-Stick + Online-Galerie**
Alle Erinnerungen digital gespeichert
-  **Deutschlandweiter Versand**
Bequeme Lieferung an Deinen Wunschort

Rundum-
Sorglos-Paket
248€
keine versteckten Kosten!

Erfahrung
mit über
70.000
Buchungen

foboxy





www.foboxy.de


GEBÄUDEREINIGUNG



Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.



BOCKHOLDT bockholdt.de



Die Blunk Gruppe mit Sitz in Rendswühren bringt die Gülle mit einem Grubber aus, der diese umweltschonend direkt in den Boden einarbeitet. Dafür erhielt das Unternehmen 2015 sogar den Schleswig-Holsteinischen Umweltpreis.

Grüne Vorbilder

Der voranschreitende Klimawandel zwingt Politik und Wirtschaft zu handeln. Wer in seinem Unternehmen auf Nachhaltigkeit setzt, schont nicht nur das Klima, sondern stellt sich auch zukunftsfähig auf.

Drei Betriebe zeigen, wie **NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN** funktionieren kann.

VON AENNE BOYE

Wind weht im Küstenland Schleswig-Holstein fast immer – besonders in der kalten Jahreszeit. Trotzdem stehen die Windkraftanlagen oft still. Der Grund: Es wird nicht so viel Strom benötigt, wie die Anlagen produzieren könnten. Als Konsequenz müssen diese abgeschaltet werden, damit das System nicht überlastet. Das möchte die encentive GmbH in Wahlstedt ändern, indem sie Angebot und Nachfrage von regenerativem Strom ausgleicht. Das Unternehmen hat das Ziel, den Verbrauch flexibel zu gestalten und an die schwankende Stromproduktion anzupassen. „Wir sind der Meinung, dass eine CO₂-freie Energieerzeugung ohne flexiblen Verbrauch nicht erreicht werden kann“, sagt Daniel Ehnes. Gemeinsam mit seinen Kommilitonen Sascha Greve und Torge Lahrsen sowie Sebastian Gajek, Professor an der Hochschule Flensburg, entwickelte der studierte Energietechnikingenieur einen auf künstlicher Intelligenz basierenden Algorithmus, der Energieversorgern einen flexiblen Vertrieb von erneuerbaren Energien ermöglicht.

Ehnes macht das anhand eines Beispiels deutlich: Ein Supermarkt, der sein Kühl- und Wärmesystem op-

”

Ein Nebenprodukt nutzen, um Energie zu gewinnen: Nachhaltiger geht es gar nicht.

Henrik Blunk,
Blunk Gruppe

timieren wolle, könne von der Technologie des Start-ups profitieren. „Aufgrund von bestehenden Daten können wir nachvollziehen, dass der Supermarkt zwischen 12 und 13 Uhr viel Strom verbraucht. Gleichzeitig liegt zu diesem Zeitpunkt der Strompreis auf einem hohen Niveau. Durch unsere Software, die an die Wärmepumpen und Kältemaschinen angebunden ist, verschieben wir den Verbrauch auf einen Zeitpunkt, an dem der Strom günstiger ist. Da Temperatur träge reagiert, ist es häufig egal, ob eine halbe Stunde früher oder später gekühlt oder geheizt wird.“ Das Geschäftsmodell: Der Energieversorger bezahlt encentive, weil er günstig Strom handeln kann, und das Start-up gibt den Profit an den Endkunden für die Kooperation weiter.

Aus Mist und Gülle Gas zum Antrieb der Landmaschinen herzustellen, ist ein Ansatz, den die Blunk Gruppe in Rendswühren im Kreis Plön in Erwägung zieht. Mist und Gülle werden in der Landwirtschaft seit jeher als Dünger verwendet. Die Idee: Biogasanlagen sollen damit gespeist werden, um Gas herzustellen, das zum Antrieb der Landmaschinen verwendet werden kann.

„Ein Nebenprodukt nutzen, um Energie zu gewinnen: Nachhaltiger geht es gar nicht“, sagt Henrik Blunk, der die kaufmännischen Geschäfte der Gruppe führt. „Unsere Vision ist, unseren Kraftstoff für den eigenen Bedarf zu produzieren.“ In Zukunft möchte das Unternehmen neue Kraftstoffe für ihre Lkw und Traktoren testen. „Wir möchten Diesel- gegen Gasmotoren oder Wasserstoffantrieb austauschen, aber die Technik ist leider noch nicht so weit“, sagt Jochen Blunk, der gemeinsam mit seinem Vater Jogi Blunk das operative Geschäft leitet. Das Familienunternehmen mit 230 Mitarbeitenden ist Dienstleister im Agrar- und Umweltbereich. Das Portfolio von Blunk reicht von der Rüben- und Maisernte über das Aufforsten von Wäldern bis hin zur Hackholzschnitzelproduktion für nachhaltige Wärmeerzeugung.

„In allen Tätigkeitsbereichen versuchen wir, emissionsarm und energieeffizient zu arbeiten. Selbst als es noch keine Förderungen von der Politik gab, haben wir schon auf möglichst umweltverträgliche Verfahren gesetzt und neue Prototypen getestet“, sagt Jogi Blunk, der den Betrieb 1982 gegründet hat.

Bei Wärme und Strom setzt das Unternehmen auf Selbstversorgung: Ihren Hauptsitz Rendswühren heizt es seit sieben Jahren mit Holzhackschnitzeln, einem eigentlichen Abfallprodukt, das bei der Knickpflege entsteht. Und Fotovoltaikanlagen auf den Firmengebäuden versorgen die Büros und Werkstätten mit Strom. Zudem beliefert das Unternehmen mehr als 80 Haushalte der Gemeinde Honigsee im Kreis Plön mit grüner Wärmeenergie, die es als Abwärme aus einer Biogasanlage gewinnt. Diese erzeugt elektrische Energie, die dem Bedarf von über 5.000 Haushalten entspricht. Über all das berichtet die Gruppe in den sozialen Netzwerken. „Damit wollen wir für mehr Transparenz in der Landwirtschaft sorgen“, erklärt Jochen Blunk. Auf ihren Kanälen erreicht die Gruppe fast 30.000 Follower. „Unsere Öffentlichkeitsar-



Daniel Ehnes von der encentive GmbH

beit ist sicher ein Grund, weshalb der Fachkräftemangel bei uns kein Thema ist“, ergänzt sein Bruder.

Das Lübecker Unternehmen Storebest GmbH & Co. KG heizt seinen Betrieb ebenfalls selbst – zum Teil, indem es die Abwärme, die während der Produktion entsteht, speichert und für die Fußbodenheizung zweier Hallen verwendet. Storebest richtet die Verkaufsräume großer Lebensmitteleinzelhandelsketten ein. Dafür fertigt der Betrieb etwa Metallkomponenten für Regale und Kassentische. „2017 haben wir zwei neue Hallen mit Fußbodenheizung gebaut. Gleichzeitig wollten wir die Kühlung unserer Maschinen neu konzipieren“, sagt Oswald Blaschke. Der Prokurist leitet die Bereiche Einkauf und Materialwirtschaft. „Ich hatte schon länger die Idee, die Abwärme der Maschinen zu nutzen, um die neuen Hallen zu heizen. Gemeinsam mit der Kohlhoff Gebäudetechnik GmbH in Lübeck haben wir das dann umgesetzt.“

Konkret funktioniert das so: In den Metallbearbeitungsmaschinen befindet sich Hydrauliköl, das sich während des Betriebs erhitzt. Damit das Öl nicht zu heiß wird, muss es gekühlt werden. Das geschieht, indem sich Kühlflüssigkeit in einem Wärmetauscher erwärmt. Eine Pumpe entzieht dieser Flüssigkeit die Wärme. Anschließend läuft die erkaltete Kühlflüssigkeit zurück zu den Maschinen. Die entzogene Wärme erhitzt das Wasser für die Fußbodenheizung. Dieses fließt in einen Pufferspeicher und wird daraus mit der richtigen Temperatur in die Fußbodenheizung eingespeist. „Vorher haben wir die Abwärme in die Halle abgeführt. Sie können sich vorstellen, wie heiß das – vor allem im Sommer – für die Mitarbeiter war“, so Blaschke. ■



Von links: Jogi Blunk mit seinen Söhnen und Geschäftspartnern Jochen und Henrik Blunk

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boy@flensburg.ihk.de

Mehr unter: <https://encentive.de>, www.blunk-gmbh.de, www.storebest.de

Energiewende auf den Weg bringen

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer in Schleswig-Holstein wollen den Weg der Energiewende weitergehen. Ein **AUSBlick AUF DIE ENERGIEPOLITIK** der neuen Ampelkoalition zeigt, was die Wirtschaft in den kommenden Jahren von der Politik erwarten kann.



Schleswig-Holstein ist das Land der Energiewende – ein Blick in die Statistik zeigt dies einmal mehr. So konnte 2020 der Strombedarf rechnerisch zu 160 Prozent von heimischen Erneuerbare-Energien-Anlagen gedeckt werden. Sektoren koppeln oder Wasserstoffnutzung vorantreiben – allzu oft scheiterte der Fortschrittswille der Unternehmen jedoch an den regulatorischen Rahmenbedingungen und den staatlich induzierten Strompreisbestandteilen (SIPs). Die Ampelkoalition hat sich im Bereich der Energie-, Klima- und Umweltpolitik ambitionierte Ziele gesetzt.

- Sinkende Stromkosten durch Übernahme der EEG-Umlage durch den Bundeshalt ab 1. Januar 2023 und perspektivisch durch eine Reform der SIPs und der Netzentgelte
- Schaffung eines Level Playing Field für alle Energieträger und Sektoren
- Keine Anhebung des CO₂-Preises über den bekannten Steigerungspfad hinaus
- Schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Massiver Ausbau der erneuerbaren Energien (EE), die 2030 einen Anteil von 80 Prozent am Bruttostrombedarf decken sollen
- Fotovoltaikpflicht bei Neubau von Nichtwohngebäuden

- Verbesserte Bedingungen für die Nutzung von regionalem grünem Strom
- Steigerung des EE-Anteils an der Wärmeversorgung auf 50 Prozent in 2030
- Auslaufen der EE-Förderung mit der Vollendung des Kohleausstiegs
- Fortschreibung der Wasserstoffstrategie mit dem Ziel eines schnellen Markthochlaufs und der ersten Priorität auf einheimischer EE-basierter Erzeugung
- Vereinfachung des Repowering
- Auf EU-Ebene: Einsatz für eine Reformierung und Erweiterung des Emissionshandels sowie für wirksamen Carbon-Leakage-Schutz.

Im Paket der Koalition ist für die Wirtschaft und für die Weiterentwicklung des Energiewendelands also Vielversprechendes dabei. Die IHK Schleswig-Holstein hat in den vergangenen Jahren mit ihren Forderungen an die Politik viele dieser Punkte immer wieder adressiert. Jetzt müssen den Worten Taten folgen, die die hiesige Wirtschaft voranbringen.

Schon 2022 gibt es viele Änderungen für die Unternehmen im Bereich Energie, Klima und Umwelt – zum Beispiel:

- Die EEG-Umlage sinkt von 6,5 auf 3,723 Cent/Kilowattstunde.
- Der nationale CO₂-Preis steigt zum 1. Januar 2022 von 25 auf 30 Euro/Tonne.
- Ab 1. Januar 2022 gilt bei Abgrenzungen von Drittstrommengen das Messprimat. Schätzungen dürfen nur noch ausnahmsweise zum Einsatz kommen.
- Ab 1. Januar 2022 besteht für sämtliche Hersteller und Vertrieber von Verpackungen eine Nachweispflicht über die Erfüllung der Rücknahme- und Verwertungsanforderungen.
- Ab 1. Januar 2022 dürfen keine leichten Einwegkunststofftragetaschen mit einer Wandstärke von 15 bis 50 Mikrometern mehr in Umlauf gebracht werden.
- Am 1. Dezember 2021 trat bereits die neue Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) in Kraft. Mit der Überarbeitung werden viele Grenzwerte und Anforderungen an Anlagen neu aufgenommen oder verschärft. ■

Autorin: Dr. Sinje Keipert-Colberg, IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt, keipert-colberg@ihk-luebeck.de
Vollständige Übersicht: www.bit.ly/ausblick-energie

Ihre Stromkostensparnis – Die Sonne schreibt keine Rechnung

Der Klimaschutz tritt immer mehr in den Fokus der Politik. Es sollen mehr Photovoltaikanlagen errichtet und mehr erneuerbare Energien genutzt werden, teilweise mit Förderungen z.B. für Ladesäulen. Werden Sie jetzt Teil der Energiewende mit allen Vorteilen, die eine eigene Photovoltaikanlage bietet.

Mit Ihrer eigenen Photovoltaikanlage machen Sie sich dauerhaft unabhängiger von den Energiekosten und schützen sich vor künftigen Erhöhungen der Stromrechnung. Diesen langfristigen Vorteil genießen Sie mindestens für zwanzig Jahre. Darüber hinaus werden Sie als nachhaltig handelndes Unternehmen wahrgenommen, das vorausschauend und umweltbewusst auf erneuerbare Energien setzt.

Mit der pm-energy GmbH mit Sitz in Reesdorf bei Bordesholm haben Sie Experten an Ihrer Seite, die so planen, dass das Energie-Potential Ihrer Gebäude optimal und gewinnbringend ausgeschöpft wird und das mit einer Ertragsgarantie. Produzieren Sie Ihren Strom selbst und senken Sie damit Ihre Stromkosten ab sofort deutlich, beispielsweise um 50% oder mehr ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation.

Regional verankert im Herzen Schleswig-Holsteins und mit mehr als 18 Jahren Erfahrung bietet Ihnen pm-energy GmbH einen Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tagesverbrauch. Bei der Anlagenauslegung ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.
- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme



mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH nahezu alle Schritte für Sie.

- Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu perfekt abgestimmten Speichern und Ladesäulen für E-Autos und installieren zusammen mit der PV-Anlage.
- Weitere Zusatznutzen sind Service und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt:

pm-energy GmbH • Dorfstraße 2 a • 24241 Reesdorf
Tel.: 04322 / 889010 • E-Mail: info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 18 Jahren.



pm-energy
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10



In der Anlage wird Holzabfall verarbeitet und der daraus entstehende Kohlenstaub in Big Bags aufgefangen.



Heißbegehrter Energieträger

Auf dem Gelände der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde GmbH (AWR) startete 2021 die Produktion von **PFLANZENKOHLE**. Viele Experten erhoffen sich davon einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz.

Von außen sieht die erste Carbonisierungsanlage in Schleswig-Holstein ziemlich unspektakulär aus: Die gesamte Technik ist in einem 40-Fuß-Container untergebracht. Wer aber genauer hinschaut, ermisst schnell, wie technisch komplex die Verkohlung von frischer Biomasse zu Pflanzenkohle (auch „Biokohle“) tatsächlich ist. Zudem kann es bei hohen Außentemperaturen im Container sehr heiß werden, arbeitet das Verfahren doch mit Prozesstemperaturen von 750 bis 800 Grad Celsius. „Wir haben über 15 Jahre Erfahrung in der Entwicklung innovativer Verfahren gesammelt. Ausgehend von der herkömmlichen Pyrolyse haben wir ein neues Verfahren mit partieller Oxidation entwickelt und für den Einsatz in der Praxis optimiert“, sagt Malte Graf. Er ist Geschäftsführer der Carbo Force GmbH in Preetz, die ihre Carbonisierungsanlage („Biochar“) inzwischen zur Serienreife gebracht hat. Graf ist nach jahrelangen Vorarbeiten froh darüber, dass die erste, rund 1,1 Euro Millionen Euro teure und vom Land Schleswig-Holstein mitgeförderte Anlage auf dem Gelände der AWR in Borgstedt nun zeigt, dass es funktioniert – und sich für den Betreiber obendrein auch rechnet.

Die Carbonisierungsanlage verarbeitet holzige Abfallfraktionen aus geschreddertem Knickholz, das eine Lohnunternehmung aus der Region liefert. Am Ende des Prozesses entsteht ein feinkörniger Kohlenstaub, der in Big Bags aufgefangen wird. Das Endprodukt ist



„
Wir haben über 15 Jahre Erfahrung in der Entwicklung gesammelt.

Malte Graf,
Carbo Force GmbH

wahrlich kein Ladenhüter; es wird zu unterschiedlichen Kunden, etwa einem Milchviehhalter, verfrachtet. Die Nachfrage sei höher als das Angebot, das Graf mit einer Jahresproduktion von rund 750 Tonnen angibt. Als Input werden dafür über das ganze Jahr gerechnet rund 2.400 Tonnen holzige Trockenmasse verwendet.

„Während die bisherigen Pyrolyseverfahren durch indirekte Erwärmung über Wärmetauscher enorme Mengen Energie verbrauchen, ist es mit unserer Technologie möglich, aus den Reststoffen zusätzlich Energie zu gewinnen“, sagt Graf. So fallen bei einer Anlage mit einer Prozessleistung von einem Megawatt und einem erstaunlich niedrigen Strombedarf von rund acht Kilowatt Leistung nach seiner Aussage rund 450 Kilowatt Abwärme an, die sinnvoll weiterverwertet und bei einem Wärmepreis von 2,5 Cent pro Kilowattstunde erste Erlöse erzielen. Der größte Umsatz erziele man aber durch den Verkauf der heißbegehrten Pflanzenkohle. Die Preise pro Tonne liegen aktuell bei circa 550 Euro. Zudem winken mit dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten weitere Einnahmen, wird doch eine Tonne karbonisierte Biomasse mit einer CO₂-Reduzierung von 3,6 Tonnen bewertet. Bei steigenden Preisen im Emissionshandel winken zukünftigen Betreibern von Carbonisierungsanlagen lukrative Perspektiven. Zwei weitere Anlagen in Schleswig-Holstein sind schon im Bau. ■

Autor: Dierk Jensen, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.awr.de, www.carbo-force.de



COMMERZBANK



Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Unternehmen in Gründung

★★★★★

Commerzbank Gründerangebot

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank PremiumGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten



Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot.
Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Kiel
Holstenstr. 64
24103 Kiel
Herr Dirk Grow
Telefon 0431 997 4 170

Die Bank an Ihrer Seite

Aussicht auf Besserung



Der Strompreis setzt sich aus vielen Komponenten zusammen. Einige gelten als überholt oder reformbedürftig – wie die **EEG-UMLAGE ODER DIE NETZENTGELTE**. Der Ampelkoalitionsvertrag lässt auf Verbesserungen hoffen. Ein Überblick.

”

Die Netzentgelte sollen reformiert werden.

Aktuell müssen besonders die Verbraucher und Unternehmen in Schleswig-Holstein einen unverhältnismäßig hohen Anteil der Netzkosten tragen, und das, obwohl der kostengünstig produzierte grüne Strom nicht nur bei uns, sondern deutschlandweit im Sinne der Energiewende verbraucht wird. Dies ist ein Wettbewerbsnachteil, da fast alle Strompreisbestandteile deutschlandweit einheitlich sind – nur die Entgelte auf der Verteilnetzebene nicht. Die Netzentgelt-Gebühr fällt für die Nutzung, den Erhalt und den Ausbau des Stromnetzes an. Dabei fällt stark ins Gewicht, dass viele erneuerbare Erzeugungsanlagen im Land dezentral an die Flächennetze angeschlossen sind und weiter angeschlossen werden. Um diesen Strom aufnehmen zu können, müssen die regionalen Netze weit über ihre frühere, lieferungsorientierte Versorgungsaufgabe hinaus ausgebaut werden. Die Kosten dafür tragen innerhalb der betroffenen Netzge-

biete nur die Kunden vor Ort, obwohl deutschlandweit profitiert wird.

Das hat weitreichende Folgen: Die hohen regionalen Netzentgelte schrecken verbrauchsintensive Unternehmen ab; die Wettbewerbsfähigkeit wird eingeschränkt. Schlimmstenfalls kann es zu einer Abwanderung ansässiger Unternehmen kommen. Das heißt, die Netzentgeltsystematik muss im Sinne einer angemessenen und in Bezug auf die Bewältigung des Klimawandels zielführenden bundesweiten Kostenverteilung angepasst werden. Der neue Koalitionsvertrag lässt hoffen: Wie von der IHK Schleswig-Holstein lange gefordert, sollen die Netzentgelte reformiert und die Kosten für die Integration der erneuerbaren Energien fair verteilt werden. Wie und wann das umgesetzt wird, steht allerdings noch nicht fest.

Der Koalitionsvertrag birgt noch weitere positive Ansätze: Die viel diskutierte EEG-Umlage wird als längst überfälliger Systemfehler korrigiert. Ab 2023 wird diese nicht mehr über den Strompreis finanziert, sondern aus dem Bundeshaushalt. Die Höhe der Umlage ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Börsenstrompreis und den Zahlungen für die Einspeisevergütungen. Wird also viel günstiger erneuerbarer Strom produziert, wodurch die Börsenstrompreise fallen, steigt die EEG-Umlage. Dies führt oftmals dazu, dass die erneuerbaren Energien für die hohen Stromkosten beziehungsweise die hohe EEG-Umlage verantwortlich gemacht werden. Mit einer Finanzierung über den Staatshaushalt soll dies nun korrigiert und gleichzeitig alle Verbraucher entlastet werden. ■

Kaufen und installieren Sie meine Klimapakete zu Ihrem Vorteil!

Klimapaket

Energie

EFH, MFH, Mietanlagen, Eigentumsanlagen, Hotels, öffentl. Einrichtungen, Gewerbe.

Projektentwickler: Hermann Stoltenberg
info@stoltenberg-energie.de

ich nutze die kostenlosen Energien

Tel.: 04344 41100 www.stoltenberg-projekt.de
www.stoltenberg-energie-group.de

Autor: Björn Meyer, IHK Flensburg, Industrie, Innovation und Umwelt, bjoern.meyer@flensburg.ihk.de
Energiericht im Überblick: www.ihk-sh.de (Dokument.-Nr. 570)

Geballtes Know-how

Sie wollen Ihr Unternehmen energieeffizienter aufstellen oder sich über Angebote und Veranstaltungen zu dem Thema informieren? Dann nutzen Sie die Serviceangebote der IHK Schleswig-Holstein.

ENERGIE IM NORDEN

Die Webinarreihe vermittelt seit 2021 Informationen und Praxisbeispiele von Energieeffizienz über Energiekostensenkung bis hin zur Dekarbonisierung. Die nächsten Webinare sind für den 31. März und 19. Mai geplant. Ältere Folgen stehen in der Mediathek zum Abruf bereit.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 5247030)

ENERGIE-SCOUTS

Als Energie-Scouts werden Azubis zu Jägern der Energieverschwendung. Mit dieser Zusatzqualifizierung gibt es drei Gewinner: Die Azubis erhalten Fachwissen, lernen selbstständiges Arbeiten und den Betrieb noch besser kennen. Die Betriebe können Energiekosten senken und Mitarbeiter binden, die Umwelt profitiert von reduziertem CO₂-Ausstoß.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3809772)

ENERGIEEFFIZIENZ- UND KLIMASCHUTZNETZWERKE

Gemeinsam mehr erreichen – natürlich auch, wenn es um die Optimierung des eigenen Energieeinsatzes geht. Die Netzwerke bieten hierfür einen zielgerichteten Erfahrungs- und Ideenaustausch von Betrieben.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2409412)

ENERGIE- UND KLIMASCHUTZCOACHING

Wie finde ich einen Energieberater? Was bietet die aktuelle Förderkulisse? Wie fange ich an, wenn ich Energieeffizienz angehen möchte? Diese und weitere Fragen beantwortet Ihre IHK im kostenlosen und persönlichen Energie-Coaching.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 111451)

ENERGIE-NEWSLETTER

Immer gut informiert: Einmal im Monat liefert Ihnen der Newsletter Infos aus Politik und Wirtschaft sowie Hinweise auf Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

www.ihk-sh.de/newsletter

KLIMA-INITIATIVE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Neu: Die Klima-Initiative Schleswig-Holstein bringt Betriebe zusammen, die sich auf den Weg der Transformation hin zum CO₂-neutralen Betrieb gemacht haben oder machen wollen. Interesse? Das Kick-off findet am 1. März 2022 in Neumünster statt.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4802408)

NETZWERK WASSERSTOFF SH

Die IHK Schleswig-Holstein koordiniert diese Austauschplattform für Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Besondere Schwerpunkte bilden das Thema Regulatorik und die Frage, wie ein koordinierter Markthochlauf aussehen kann.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4802408)

STADTWERKE LÜBECK

**UNSER PROJEKT:
IHR UNTERNEHMEN.
INNOVATIVE LÖSUNGEN
FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Ihr Partner für individuelle Dienstleistungen und Produkte.

Wir versorgen Ihr Unternehmen mit nachhaltigen Ressourcen und der Technik der Zukunft.

Sprechen Sie uns an!

Energieversorgung
Nachhaltige Technologien
Quartiersentwicklung
Ladeinfrastruktur & E-Mobilität
Digitalisierung & Smart City

geschaeftskunden@swhl.de 0451 888-1144 swhl.de/geschaeftskunden

Grünes Methanol made in SH

In der Gemeinde Büttel bei Brunsbüttel soll im Frühjahr mit dem Bau der größten **CHEMIEANLAGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN** zur Gewinnung von grünem Methanol begonnen werden.

Das weitgehend automatisierte Werk, das die Viridi Energy GmbH neben dem ChemCoast Park Brunsbüttel plant, soll mehr als 100 Millionen Euro kosten und eine zweistellige Anzahl von Arbeitsplätzen schaffen. „Methanol wird als Energieträger und chemischer Speicher für erneuerbare Energie völlig unterschätzt“, sagt Viridi-Geschäftsführer Ge-

rold Neumann. Das gelte für den Verkehr und für die Industrie. Methanol entsteht durch die Synthetisierung von Wasserstoff und Kohlendioxid. Der Wasserstoff wird im künftigen Werk durch Elektrolyse gewonnen. Der Energiebedarf dafür wird durch erneuerbare Energie gedeckt, das Kohlendioxid von einem benachbarten Industriepartner geliefert.

Aus Sicht des Klimaschutzes biete Methanol trotz des leicht geringeren Energiegehalts gegenüber Benzin oder Diesel Vorteile. Es entstünden deutlich weniger Schwefel- und Stickstoffoxide. Zudem ermögliche es den Einstieg in eine Kreislaufwirtschaft, da das Verbrennungsprodukt CO₂ einer der Grundstoffe für die Gewinnung von grünem Methanol und mit bestehenden Transport- und Lagermöglichkeiten vollständig kompatibel sei. Während für elektrisch oder mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge eine komplette Infrastruktur aufgebaut werden müsse, sei für Fahrzeuge und Tankstellen lediglich eine Umrüstung notwendig, so Neumann. Zur Herstellung von Methanol werden bisher meist fossile Brennstoffe verwendet, deshalb spricht man von grauem Methanol. „Wir wollen die erneuerbare Energie in der windreichen Region Schleswig-Holstein nutzen, um grünes Methanol zu gewinnen“, so der operative Geschäftsführer von Viridi Energy Burkhard Holl.

Gegenwärtig sind vor allem große Produktionsanlagen geplant, die häufig neben Zementwerken angesiedelt sind, denn dort fallen Unmengen von CO₂ an. „Das Problem ist, dass diese Werke neben einem hohen Frischwasserbedarf besonders leistungsstarke Stromnetze benötigen, die zusätzlich installiert werden müssen“, so Holl. Aus diesem Grund setzt der Betrieb auf kleinere Produktionseinheiten mit elektrischen Anschlussleistungen zwischen 20 und 100 Megawatt. red ■



Die Geschäftsführung der Viridi Energy GmbH (von links): Thomas Stratmann, Burkhard Holl, Gerold Neumann

Mehr unter: www.viridi.energy

NEUES ELEKTROGESETZ 2022

Neue Verpflichtungen für Betriebe

Im Januar ist das ElektroG III in Kraft getreten. Es erweitert und modifiziert die bisherigen Regelungen und Verpflichtungen für alle Akteure (Produzenten, Importeure, Inverkehrbringer und Verwerter) in Zusammenhang mit Elektro- und Elektronikgeräten sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich. Das geänderte Gesetz soll zur Steigerung der Sammelmenge beitragen, da die Sammelziele für Altgeräte in Deutsch-

land wiederholt nicht erreicht wurden. Dafür werden etwa durch die neue Einbindung des Lebensmitteleinzelhandels oder zertifizierter Erstbehandlungsanlagen in die Rücknahmestrukturen voraussichtlich mehr als 20.000 neue Rücknahmestellen in Deutschland geschaffen. Viele Unternehmen – vor allem der Handel, aber auch andere Akteure – müssen aktiv werden und bis Mitte nächsten Jahres Konzepte

nicht nur entwickeln, sondern auch umsetzen. Weitere Infos gibt es bei einer virtuellen Infoveranstaltung am 10. Februar. Gern gehen die Referenten auch auf Ihre individuellen Fragen ein. Konkrete Fragestellungen im Vorfeld bitte per Mail an fortmann@ihk-luebeck.de. red ■

Infos und Anmeldung:
www.ihk-sh.de/event/140158363



Der Steckbrief

GUNNAR JENSEN UND NILS SCHOOF

Sie machen Lastenfahrräder innovativ und attraktiv: Gunnar Jensen und Nils Schoof haben sich zusammengeschlossen, um die Zukunft der Mobilität zu gestalten. Jensen hat Regenerative Energietechnik an der Hochschule Flensburg studiert und konnte nach dem Studium als Produktmanager Erfahrungen sammeln. Nils Schoof studiert Maschinenbau an der FH Kiel und hat mehrere Jahre in Fahrradwerkstätten gearbeitet, wo er einen guten Einblick in die Branche bekam.

Schoof & Jensen?

Lastenfahrräder sind oft lang, breit und schwer. Außerdem sind sie meist nur für den Transport von Lasten und Kindern geeignet, aber als Alltagsbegleiter eignen sie sich häufig noch nicht. Wichtig für eine funktionierende Verkehrswende ist es, den Transport von Mensch und Gut besonders in Städten aufs Lastenfahrrad zu verlagern, und das so nachhaltig wie möglich. Deswegen haben wir das Lastenfahrrad neu gedacht und einen Wegbereiter entwickelt, der sich den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer anpasst. Die Ladeflächen sind einklappbar, um bei der Fahrt ohne Last oder beim Rangieren minimale Breite zu ermöglichen. Außerdem lässt sich unser leichtes Lastenfahrrad mit und ohne E-Motor fahren. Um die perfekte Sitzposition zu erreichen, lässt sich der Sitzwinkel individuell einstellen.

Idee?

Durch die Arbeit in der Branche und die Passion zum Fahrradfahren beschäftigten wir uns privat mit Ideen, ein Lastenfahrrad noch schlauer zu gestalten. Erst bauten wir Prototypen für uns und nun für unsere Kundinnen und Kunden.

Spaßfaktor?

Uns ist es wichtig, die Verkehrswende möglichst nutzungs-freundlich zu unterstützen. Dazu zählt auch, ein Lastenfahrrad zu bauen, das nicht nur den Zweck erfüllt, sondern auch Endorphine beim Fahren freisetzt. Nebenbei treibt es uns an, ein formvollendetes Produkt, das in unseren Köpfen entstanden ist, auch wirklich fahren zu können und andere damit fahren zu sehen.

Vision?

Wir möchten helfen, ein lebenswertes Umfeld in Städten zu schaffen. Dabei wollen wir Menschen motivieren, das Radfahren in ihren Alltag zu integrieren, um somit die Umstellung auf nachhaltige Mobilität zu beschleunigen. ■

Mehr unter: www.schoof-jensen.de



GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de



„Wir brauchen offensive Aufklärung“

Unternehmen werden immer wieder Opfer von Straftaten. Volker Willert leitet das Dezernat für **KORRUPTION, WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND GELDWÄSCHE** im Kieler Landeskriminalamt und berichtet, wie Unternehmen sich vor Delikten schützen.

INTERVIEW JULIA KÖNIGS



ZUR PERSON

Volker Willert ist Leiter des Dezernats für Korruption, Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche im Kieler Landeskriminalamt. Prävention ist seiner Meinung nach der richtige Weg, um sich vor Straftaten zu schützen. Willert ist seit zwölf Jahren für das Landeskriminalamt aktiv.

Wie lässt sich die Wirtschaftskriminalität in Schleswig-Holstein beziffern?

Es gibt verschiedene Delikte, denen Unternehmen ausgesetzt sein können. Beim CEO-Fraud, bei dem Täter vortäuschen, dass ein CEO für ein dringendes Auslandsgeschäft ohne Wissen der gesamten Führungsriege Firmengelder auf ein ausländisches Konto durch eine Buchhaltungskraft gebucht haben möchte, lag die Schadenssumme für schleswig-holsteinische Unternehmen bis vor zwei Jahren im sechsstelligen Bereich. Die Anzahl der Delikte konnte aber vom

zwei- in den einstelligen Bereich gesenkt werden. Durch die guten Präventionsbemühungen der IHKs und der Polizei konnten potenziell Geschädigte darauf vorbereitet werden, auf welchen Wegen Täter zu täuschen versuchen. Diesen Erfolg wünschen wir uns auch für andere Fälle.

Durch welche Delikte sind Unternehmen häufig noch betroffen?

Nehmen wir das Beispiel der „Firmenbeerdiger“: Will sich ein Unternehmer zur Ruhe setzen und sein Unternehmen gut verkaufen, nutzen erfahrene „Altkriminelle“

die Situation aus, indem sie sich den guten Namen und die Bonitäten des Unternehmens beim Aufkauf sichern. Die Betrüger sorgen dafür, dass ein Strohgeschäftsführer, häufig aus dem Nichtsesshaften-Milieu im EU-Ausland, für eine Bezahlung von bis zu 2.000 Euro nach Deutschland reist und bereit ist, Geschäftsführer zu werden. Das wird auch notariell beurkundet. Wenig später werden im Namen des Unternehmens Waren mit hohem Wert gekauft und weiterverkauft. Die Lieferanten bekommen ihr Geld nicht und der verantwortliche Geschäftsführer ist schon wieder im Ausland.

Der ehemalige Inhaber wird Ziel polizeilicher Ermittlungen, um klären zu können, wer tatsächlich für das verkaufte Unternehmen und die betrügerischen Warenbestellungen verantwortlich ist. Für die „geprellten“ Warenlieferanten ist es sehr wichtig, zeitnah die Polizei zu kontaktieren, um die gelieferten Waren oder den Verkaufserlös zurückzuerhalten. Und achten Sie unbedingt darauf, wer bei neuen Geschäftsbeziehungen in den Registern eingetragen und wer tatsächlich für das Unternehmen verantwortlich ist. Kurzfristige Wechsel in der Geschäftsführung sind mit Vorsicht zu betrachten.

Gibt es Delikte, die Sie nur schwer nachvollziehen können?

Eine hohe Dunkelziffer haben wir beim Cybertrading-Fraud. Die Täter locken mit vielversprechenden Geldanlagen und fordern als Ersteinlage um die 250 Euro. Den Anlegern werden sehr geschickt steigende Aktienkurse simuliert, um hierdurch weitere Geldanlagen zu generieren. Die Täter aber verschieben das Geld rund um den Globus und teilen sich die Beute. Hier kann ein echter Teufelskreis entstehen. Das Dunkelfeld ist bei diesen Straftaten sehr groß (nur circa fünf bis zehn Prozent der Delikte werden der Polizei bekannt), da viele Opfer häufig aus Scham die Tat nicht anzeigen. In Schleswig-Holstein haben einzelne Geschädigte bis zu 300.000 Euro verloren. 80 Prozent der Opfer sind älter als 60 Jahre – wir wünschen uns eine offensive Aufklärung, an der sich auch Angehörige unbedingt beteiligen sollten. Bei angekündigten Renditen von mehr als fünf Prozent sollten diese kritisch hinterfragt werden, etwa durch Nachfragen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) oder Rücksprache mit dem eigenen Kreditinstitut. Auch empfehlen wir, mit der Bank eine Vereinbarung zu treffen, dass ab einer gewissen Geldsumme automatisch eine Sicherheitsrückfrage durch die Bank beim Kontoinhaber vorgenommen wird. In den Fällen, wo der Verdacht besteht, dass man Kriminellen auf den Leim gegangen ist, sollte sofort Kontakt mit der Polizei und dem eigenen Kreditinstitut aufgenommen werden, um alle Mög-

lichkeiten auszuschöpfen, das eingezahlte Geld zurückzuerhalten.

Wie steht es um die verpflichtenden Meldungen von Verdachtsfällen im Bereich der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung?

Viele IHK-Mitglieder unterliegen den Verpflichtungen gemäß dem Geldwäschegesetz. Hierzu gehören etwa Immobilienmakler, Steuerberater, Notare, Rechtsanwälte, Autohändler oder Juweliere. Sie müssen melden, wenn hohe Bargeldsummen im Spiel sind. Die OECD prüft derzeit, ob Deutschland seinen internationalen Verpflichtungen zur Bekämpfung der Geldwäsche nachkommt. Fällt die OECD-Prüfung negativ aus, könnten deutsche Unternehmen zukünftig bei Auslandsgeschäften weitere Hürden auferlegt bekommen. Das hätte weitreichende Folgen. Kommen Sie als Unternehmer also unbedingt Ihrer Meldepflicht nach und holen Sie sich bei Zweifeln Ratschläge bei der Aufsichtsbehörde im Finanzministerium oder auch bei den „Geldwäschebeauftragten“ der Kreditinstitute. Der Gesetzgeber hat bewusst die Formulierung „Verdachtsmeldung“ und nicht Anzeige gewählt, um niedrigschwellig Sachverhalte prüfen zu können und somit Deutschland als einen sicheren Finanz- und Wirtschaftsstandort zu erhalten.

Wie können Unternehmen die polizeiliche Arbeit unterstützen, um sich auch selbst besser zu schützen?

Damit unsere Wirtschaftskriminalistinnen und -kriminalisten gut fortgebildet werden können, müssen sie Wirtschafts- und Bankenvorgänge in der Praxis erleben. Wir suchen dringend nach Sparkassen, Banken und Wirtschaftsunternehmen mit eigener Vollbuchhaltung aus ganz Schleswig-Holstein, die ihnen für zwei Wochen Hospitationen anbieten können. Damit leisten sie einen Beitrag zur Sicherheit der Wirtschaftsstandorte Schleswig-Holsteins. ■

Hospitationsplatz anbieten:

Melden Sie sich bitte bei Thomas Balk:
balk@kiel.ihk.de

Interview: Julia Königs, IHK-Redaktion
Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de
Cybersecurity auf der IHK-Homepage:
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4848590)



**SAUBERKEIT IST UNSERE
VERANTWORTUNG**

Wir sind Ihr Hygiene-
Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt
über unsere Leistungen.



Freuen sich über die Auszeichnung: Dominik Burziwoda (rechts) und Cäcilie Annie Lotz (Mitte) von Perfood.

START-UP-WETTBEWERB

Preis für KI-Ernährungsprogramm

Beim dritten „Beauty Futures – The Douglas Innovation Pitch“ ist das personalisierte Ernährungsprogramm MillionFriends von Perfood zum innovativsten Beauty-Technology-Produkt gewählt worden. Mit dem KI-gestützten Programm ermitteln Teilnehmer ihr individuelles Ernährungs- und Lifestylekonzept für ein ganzheitliches Wohlbefinden. Im November 2021 nahmen die MillionFriends-Brandmanagerin Cäcilie Annie Lotz und Perfood-CEO Dominik Burziwoda die begehrte Auszeichnung bei der Preisübergabe in Düsseldorf in Empfang. Zuvor hatten die Lübecker im Pitch gegen zwei weitere Finalisten ihrer Kategorie die Jury überzeugt. Sie bestand aus Vertretern des Douglas-Managements und aus Douglas-Mitarbeitern sowie externen Investoren und Persönlichkeiten.

Im Rahmen des Start-up-Wettbewerbs zeichnet Douglas jedes Jahr innovative Produktideen aus und fördert Unternehmer. Rund 200 Start-ups aus 23 Ländern hatten ihre Bewerbungen bei der Premium-Beauty-Plattform eingereicht. Mit dem Erhalt der Auszeichnung bekommt das Lübecker Start-up die Möglichkeit, in das internationale Douglas-Sortiment aufgenommen zu werden und mit dem Konzern zu kooperieren. Dominik Burziwoda: „Die Auszeichnung zeigt, dass personalisierte Ernährung kein Nischenthema mehr ist. Ich möchte mich herzlich bei der Jury für diese Auszeichnung und bei unserem Team für die tägliche großartige Leistung bedanken.“ red ■

Mehr unter: www.millionfriends.de

Firmenticker

Die **Zippel's Läuferwelt Kiel GmbH** wurde von der Sportartikelindustrie zum Händler des Jahres in der Kategorie Running auf den zweiten Platz gewählt. Abstimmen konnten Lieferanten, bewertet wurde in fünf Kategorien: Ausstattung und Warenpräsentation im Laden, Qualität des Personals, Preispolitik sowie das Wirken und das Image am Standort.

Die **Landwege eG** bietet eines der wenigen ökologischen Modelle einheitlich gelebter Regionalität. Der Lübecker Nahversorger belegte nun, dass sich diese Form der Kreislaufwirtschaft positiv auf das Klima auswirkt. Um andere Betriebe von ihrem Handeln zu überzeugen, teilen die Genossenschaftler ihre Erkenntnisse in ganz Europa.

Die **Customcells Holding GmbH** investiert mehrere Millionen Euro in die Betriebsstätte in Itzehoe. Als europäischer Marktführer in der Herstellung spezieller Batterien wolle man sich fit machen für zukünftige Batteriematerialien. Im Fokus steht die Entwicklung von Batterien auf Lithium-Ionen-Basis, die durch den Umbau erweitert werden kann.

Für kleine Unternehmen ist die Digitalisierung häufig mit hohen Investitionen verbunden. Deshalb gibt es für Firmen in Schleswig-Holstein mit bis zu 20 Mitarbeitern eine Förderung: den DigiBonus II. IT-Dienstleister wie die **m2solutions EDV-Service GmbH** in Neustadt in Holstein unterstützen bei der Antragstellung mit Konzeptionierung und technischer Beratung für eine sichere IT-Infrastruktur. ■

Alle Macht dem User

Blockchain und künstliche Intelligenz spielen in Unternehmensprozessen eine immer größere Rolle. Kleinere Betriebe bleiben dabei oft zurück. Das möchte die **MEETPLACE GMBH** ändern – und hat noch größere Pläne.



Das Start-up Meetplace hat Stefan Tecuceanu 2016 in Lübeck gegründet. In den IT-Abteilungen großer Konzerne wie Generali hatte er Erfahrung mit dem fortschrittlichen Einsatz von Blockchain, künstlicher Intelligenz (KI) und Web 3.0 gesammelt und war sich sicher: „Wenn die kleineren Unternehmen nicht mitziehen, wird der Markt künftig den Großkonzernen überlassen.“ Der Diplom-Mathematiker wollte dazu beitragen, dies zu verhindern.

Sein erstes Konzept war das papierlose KI-Büro. Dabei handelt es sich um ein Log-in-Portal, das die sieben gängigsten Tools in der Unternehmensorganisation und -verwaltung abdeckt. Es beinhaltet beispielsweise ein Rechnungs-, ein Task-Management- und Dokument-Management-Tool, einen Passwort-Manager und eine fortgeschrittene Suchfunktion. Unterstützt werden die Instrumente von sogenannten Smart Agents. Diese KI-Programme können Entscheidungen treffen oder

Dienste ausführen, abhängig von Umgebung, Erfahrungen und Nutzeranforderungen. „So können automatisch Rechnungen generiert oder Meetings und Termine abgewickelt werden. Dabei bleiben alle geteilten Daten die ganze Zeit verschlüsselt und im alleinigen Besitz der Nutzer“, erklärt der gebürtige Rumäne. 2020 entwickelt Tecuceanu mit seinen drei Kollegen den Prototyp des Büros, 21 Kunden nutzen bereits die aktuelle Beta-Version. Nun hat der 45-Jährige mit seinem zweiten Produkt noch größere Pläne.

In dem All-in-One-Ökosystem sieht er das Internet der Zukunft. „Eigentlich wollen alle Internet-User, dass ihre Daten geschützt sind. Was sie oft nicht verstehen ist, dass ihre geteilten Daten von Konzernen gesammelt und genutzt werden, um beispielsweise Kaufentscheidungen zu beeinflussen“, erläutert der IT-Experte. Mit dem All-in-One-Ökosystem möchte er ein Internet erschaffen, in dem der Nutzer wieder die alleinige Kontrolle über seine Daten hat – und vereint in dem Konzept Blockchain, Web 3.0 und künstliche Intelligenz. Die Tools dafür sind bereits fertig. So gibt es eine Personenverifizierung, verschiedene Data-Wallets, in denen Dokumente gesammelt werden, Smart Agents und einen Market Place, in dem die Nutzer kontrolliert Daten austauschen können. Aktuell sammeln Tecuceanu und sein Team noch Investoren, konnten aber bereits Interessenten gewinnen. Ende 2022 möchte er mit beiden Produkten auf den Markt gehen und so das Web 3.0 voranbringen. ■

Autorin: Kim Laura Salewski, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, salewski@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.meetplace.eu



”

Wenn die kleineren Unternehmen nicht mitziehen, wird der Markt den Großkonzernen überlassen.

Stefan Tecuceanu,
Meetplace GmbH

FOTOS: STUDIO LINE FOTOSTUDIO LÜBECK/STEFAN TECUCEANU, ISTOCK.COM/JOLY GON

Suchen Sie für Ihre IT einen echten Experten für Netzwerk und IT-Sicherheit?

Als mehrfach prämierter Aruba Top Partner unterstützen wir Sie:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions

Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



Ihr Partner für

aruba
a Hewlett Packard
Enterprise company

tenzing

Unsere Kunden denken nicht an IT.



Bild oben: Lars Schöning und Friederike C. Kühn begrüßten Daniel Günther am Bildschirm; links: der „rasende Reporter“ Jan Philipp Witt (Mitte) im Interview mit Moderator Christopher Scheffmeier; rechts: Blick auf die Bühnentechnik

Chancen erkennen, Krise überwinden

Mehr Freiheit statt Regulatorik – auf dem Weg aus der Krise in den Aufschwung sollten sich politische Entscheidungen auch an der Dynamik der Wirtschaft orientieren und nicht umgekehrt. Das war die Botschaft an die Politik auf dem zweiten digitalen **NEUJAHRSEMPFANG DER IHK ZU LÜBECK**. Auch das Labskausessen fand erneut „virtuell“ statt – die Teilnehmer konnten sich das Traditionsgericht vorab bestellen.

Die Politik sollte die Wirtschaft als Partnerin auf Augenhöhe bei der Lösung der drängenden Zukunftsaufgaben anerkennen“, sagte Friederike C. Kühn, Präs. der IHK zu Lübeck, beim digitalen IHK-Neujahrsempfang. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther reichte die Hand, indem er herausstellte, wie wichtig es sei, gemeinsam Lösungen für Probleme und gesellschaftliche Herausforderungen zu finden bei den Themen Nachfolge und Fachkräfte-

sicherung, Internationalisierung durch mehr Wettbewerb und Innovationen sowie dem Klimaschutz, der einen Einklang von Ökonomie und Ökologie erfordere.

Der Regierungschef hatte sich live in das „IHK-TV-Studio“ in Lübeck zugeschaltet, um mit Präs. Kühn und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning über die drängenden Aufgaben der Wirtschaft zu diskutieren. Erneut schauten hunderte Vertreter von Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft, Politik und öffentlichem Leben zu

und nahmen am vermutlich größten digitalen Labskaussessen der Welt teil. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto: „Freiheit.Märkte.Verantwortung“. Festredner war der Zukunftsforscher Oliver Leisse von „See more“ in Hamburg, der den Unternehmen aufzeigte, wie sie sich auf die wichtigsten Trends vorbereiten können, um von ihnen zu profitieren.

Schleswig-Holstein könnte die Pandemie bald überstanden haben. Die Wirtschaft steht vor der Herausforderung, die Krisenfolgen zu bewältigen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. „Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, sich mit der Zukunft zu beschäftigen, über Chancen und Perspektiven zu sprechen. Wir wären schlechte Unternehmer, wenn wir uns nicht bereits heute mit dem Morgen beschäftigen würden“, sagte Präs. Kühn. Es sei höchste Zeit, nach vorn zu schauen und vom negativen Krisenmodus umzuschalten in einen positiv besetzten Zukunfts-Gestaltungs-Modus. IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning stellte heraus, dass außer Corona vor allem der Fachkräftemangel, die Lieferengpässe und die sehr hohen Energiepreise die Unternehmen belasten. Trotzdem blicke die Wirtschaft mit verhaltenem Optimismus in die Zukunft. Schöning: „Das ist bereits die zweite Krise innerhalb von rund zehn Jahren, in denen es keine Entlassungswelle gegeben hat. Wirtschaft und Staat tun alles dafür, die Arbeitsplätze zu erhalten. Und dies sind nicht nur die Überbrückungshilfen allein, vielmehr haben die Unternehmen hier im Hansebelt erkannt, dass qualifiziertes und motiviertes Personal der entscheidende Erfolgsfaktor ist.“ An die Landesregierung appellierte Schöning, die Berufsorientierung in den Schulen in 2022 gemeinsam deutlich zu verstärken.

Das nördlichste Bundesland sei auf einem guten Weg, betonte Präs. Kühn. Viele Unternehmer hätten in der Pandemie Chancen erkannt, neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt und ausprobiert. „Sie übernehmen Mitverantwortung für das Gemeinwohl und sind mit ihrer Schaffenskraft und ihrem Know-how ein unverzichtbarer Teil aller Lösungen“, betonte Kühn. „Damit

das so bleibt, benötigt die Wirtschaft mehr Freiheit für Kreativität und weniger Auflagen und Lasten. Von der künftigen Landesregierung erwarten wir, die Leistungen der Unternehmen anzuerkennen, Innovationen zu fördern und mehr Mut zu weniger Regulierung zu haben.“

Dann könne Schleswig-Holstein zum mittelstandsfreundlichsten Bundesland werden, wie es die derzeitige Landesregierung plant. ■

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck, oezren@ihk-luebeck.de

AUFZEICHNUNG DES NEUJAHREMPFANGS



www.ihk-sh.de/njeLuebeck



NEUJAHREMPFANG DIGITAL – FESTREDE

„Vereinfachen Sie komplizierte Prozesse!“

Einen Blick nach vorn gab Oliver Leisse. „Die Zukunft folgt neuen Regeln. Um als Unternehmen erfolgreich zu sein, sollten Sie diese berücksichtigen“, sagte der Zukunftsforscher von „See more“ in Hamburg und nannte die vier wichtigsten: „Commitment – nichts geht mehr ohne Haltung. Fragen Sie sich, was der Antrieb Ihres Unternehmens ist und warum es sich lohnt, dafür zu arbeiten? Ob Marketing, Produktentwicklung oder Recruiting: Formulieren und leben Sie eine sinngebende Haltung.“ Der zweite Punkt ist „Convenience“. Da die Welt immer komplizierter werde, müssten die Unternehmen sie ihren Kunden und Mitarbeitern einfacher machen, durch Automatisierung, Vorausdenken, Reduzierung von Pain Points. „Reduzieren Sie Wartezeiten. Vereinfachen Sie komplizierte Prozesse.“

Viel wichtiger als die hohe Leistung sei das Erlebnis, sagte Leisse zum dritten Punkt: „Creativity“. Konsumenten wollen schon jetzt und erst recht in Zukunft die Dinge nicht besitzen, sondern Teil eines Erlebnisses sein. „Hier hilft Kreativität, in der Art der internen Arbeit, in der Art des Angebots. Überraschen Sie immer wieder neu!“, riet Leisse. Seine vierte Regel ist „Connection“. Effizienz und Digitalisierung seien zwar wichtig, „doch noch bedeutender ist der persönliche Kontakt. Es gilt, tiefe und zuverlässige Verbindungen herzustellen, im Team nach innen und nach außen zu den Partnern und Kunden. Setzen Sie auf starke Verbindungen.“

Oz ■

THEMEN REGIONALTEIL LÜBECK

26

IHK zu Lübeck:
Neue Vollversammlung
gewählt

27

AMBIT-Award 2021:
Award für ambitionierte
Arbeitgeber

28

Weg aus der Krise:
„Wirtschaft braucht
Planungssicherheit“

31

Neue Kooperation:
Coworking in der IHK

32

Lisbeth Lose: Fair,
mobil und nachhaltig



Digitale Vernetzung auf dem „Markt der Begegnung“ im Anschluss des Neujahrsempfangs



IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning überreichte Präses Friederike C. Kühn ein Marzipan-Herz zum Abschied. Zuvor dankte Ministerpräsident Daniel Günther Präses Kühn für ihre engagierte Arbeit.

NEUJAHRSEMPFANG DIGITAL – PRÄSES KÜHN

Herzlicher Abschied

Für Präses Friederike C. Kühn war es der letzte Neujahrsempfang. Nach neun Jahren an der ehrenamtlichen Spitze der IHK schied Kühn am 25. Januar 2022 satzungsgemäß aus. Ministerpräsident Günther dankte Kühn für ihre engagierte Arbeit. „Sie hat sich stets für eine gute wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt. Mit einer starken Stimme hat sie den konstruktiven Dialog mit der Politik etabliert und eine wichtige Vermittlerrolle zwischen Wirtschaft und Politik eingenommen.“ Gerade während der Coronakrise hätte es sehr wichtige und gute Gespräche zwischen IHKs und Land gegeben, die fundierten Ratschläge der Wirtschaft seien wichtig gewesen. Präses Kühn habe viel unternommen und erreicht für Frauen in Führung, „indem sie selbst ein Vorbild ist und andere Frauen ermutigt und vernetzt.“

Oz ■

NEUJAHRSEMPFANG DIGITAL – MINISTERPRÄSIDENT

Rückenwind für Gründerszene

Ministerpräsident Daniel Günther war beim digitalen Neujahrsempfang live aus einem Hotelzimmer zugeschaltet, da er sich wegen eines Corona-Falls in seinem Umfeld in Quarantäne begeben musste. Günther stellte heraus, dass das Land Gründer ermutigen und fördern wolle. „Für diese hochmotivierten Unternehmer räumen wir die Hürden beiseite.“ Das funktioniere bereits, die Gründerszene im Norden



Daniel Günther im Talk mit Moderator Christopher Scheffmeier

haben sich deutlich belebt. „Insgesamt werden wir weiter daran arbeiten, ihnen ordentlich Rückenwind zu geben.“ Als ein „Vorzeigeprojekt“ für Gründungsförderung bezeichnete der Regierungschef den Accelerator Gateway49 in Lübeck. „Hier werden junge Unternehmen gecoacht, um fit für den Markt zu werden, und der Austausch mit etablierten Unternehmen organisiert.“

Zudem ging Günther auf die Energiepreise ein: „Im Mittelpunkt aller Überlegungen zur Steigerung der Wertschöpfung muss stehen, wie wir die Produktion von sauberem Strom als Standortvorteil nutzen können. Ziel ist es, den in Schleswig-Holstein produzierten Strom auch hier zu verwenden, anstatt die Produktion zu drosseln.“ Der regulatorische Rahmen gehöre daher auf den Prüfstand. „Aktuelle Diskussionen zum Strompreis und seinen Bestandteilen sowie zum rechtlichen Rahmen für eine Wasserstoffwirtschaft bieten hierfür die richtigen Anknüpfungspunkte.“

red ■

SPRACHTRAINING & ÜBERSETZUNGEN

...was heißt Fachchinesisch auf Business English?

inlingua



Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt – egal in welcher Sprache. Wir bringen Sie zum Ziel, auch virtuell!

Telefon 0451.400 76 10 www.inlingua-luebeck.de

Sprachen sind inlingua.

Digitales Labskausessen

Rund 700 Teilnehmer schauten digital beim IHK-Neujahrsempfang zu. Viele von ihnen hatten sich eine Portion Labskaus in einem Restaurant bestellt oder selbst zubereitet – und davon **FOTOS AUF SOCIAL MEDIA** gepostet.



”

Gerne waren wir Teilnehmer des digitalen Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck, das Labskaus haben wir selber gekocht!

Im Norden Immobilien GmbH

”

IHK-Neujahrsempfang am heimischen Küchentisch bei selbstgemachtem Labskaus!

Lennart Ewers und Katharina Schuldt,
Wirtschaftsjunioren Lübeck

”

IHK-Neujahrsempfang wieder digital – im Büro. Aber niemals ohne Labskaus des Ratskeller zu Lübeck. Aufbruchsstimmung und Zukunftsperspektiven auch in herausfordernden Zeiten – hoffentlich bald wieder im persönlichen Austausch.

Jan Lindenau,
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

FOTOS: PRIVAT

Design – Bau – Service

Gewerbeimmobilien mit System

deteringdesign.de

GOLDBECK Niederlassung Hamburg
Fuhlsbüttler Straße 29a, 22305 Hamburg
Tel. +49 40 713761-0, hamburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



IHK ZU LÜBECK

Neue Vollversammlung gewählt

Die Mitglieder der IHK zu Lübeck haben zwischen dem 8. November und 7. Dezember 2021 ihre Vollversammlung für die kommenden sechs Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Wahlausschusses, IHK-Vizepräsident Dr. Arno Probst, stellte das vorläufige Ergebnis fest. Die Beteiligung lag bei 7,8 Prozent. „Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler unser neues Angebot der Online-Wahl genutzt hat“, so Probst.

Zur Wahl gestellt hatten sich insgesamt 122 Kandidatinnen und Kandidaten, 41 von ihnen hatten bereits einen der 64 Sitze im höchsten IHK-Gremium und bewarben sich erneut für die ehrenamtliche Aufgabe. „In den kommenden sechs Jahren werden 23 der bis-

Extra-Beilage zur neuen Vollversammlung

In der Märzausgabe der *Wirtschaft* stellen wir Ihnen in einer Extra-Beilage alle gewählten Mitglieder sowie viele weitere Informationen zur neuen Vollversammlung vor.

herigen und 41 neue Vollversammlungsmittglieder die Leitlinien der IHK zu Lübeck diskutieren und festlegen. „Erfreulich ist, dass künftig 17 Frauen vertreten sein werden. Das entspricht einer Quote von 26,6 Prozent und liegt damit über dem Verhältnis der von Frauen geführten Unternehmen im Hansebelt“, so Probst. Ende Januar konstituierte sich die neue Vollversammlung. Ebenso wählten die Mitglieder aus ihrer Mitte das Präsidium samt Präses. Friederike C. Kühn, die satzungsgemäß nach neun Jahren nicht wieder für das höchste Ehrenamt kandidieren konnte, schied aus der Vollversammlung aus. Oz ■

Gewählte Mitglieder und Infos: www.ihkwahl-luebeck.de

FOTO: ISTOCK.COM/BRAZZO

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER

GRUBE | EVERS | PARTNER

Steuer- und Wirtschaftsberatung | PartG mbB

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de



STEUERN | RECHT

KUCHT – GIENKE – SZCZENSNY UND PARTNER

STEUERBERATER – RECHTSANWALT

Sandkamp 9-11
23611 Bad Schwartau

Tel. (04 51) 28 07 90
Fax (04 51) 2 80 79 59
E-Mail: info@kvin.de



www.kvin.de

Award für ambitionierte Arbeitgeber

Acht Unternehmen im Hansebelt haben sich im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte eine hervorragende Ausgangsbasis gesichert: Sie haben den **AMBIT-AWARD 2021** erhalten.

In einer Feierstunde überreichten Nils Offer, Vicepräsident der IHK zu Lübeck, und Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, den AMBIT-Award 2021 an die Unternehmen. „Diese Auszeichnung ist der Lohn für die Leistungen zur Verbesserung von Prozessen und Zusammenarbeit in den Betrieben“, sagte Offer.

„Ein ambitionierter Arbeitgeber zu sein, erfordert eine vielschichtige Ausrichtung auf die Ansprüche und Bedürfnisse der Mitarbeiter. In Zeiten des Fachkräftengpasses sollte jeder Arbeitgeber ambitioniert sein, ein gutes Miteinander mit den Mitarbeitern sicherzustellen“, so der Vicepräsident. „Das Konzept sei vor allem auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnitten. „Diese können vom AMBIT-Qualitätssiegel profitieren, denn viele der Anforderungen sind schon lange gelebte Praxis, die im Zuge des Prozesses Impulse zur Optimierung erhält.“ Unabhängig von der Größe des Betriebes seien die Ziele identisch. Offer: „Ein ambitionierter Arbeitgeber trägt zur Verbesserung des Arbeitsklimas bei, er optimiert seine Betriebsabläufe und erhöht damit seine Arbeitsproduktivität und Rentabilität. Dafür qualifiziert er seine Mitarbeiter und fördert ihre Kreativität.“

Um diese Leistungen herauszustellen, haben sich die IHK zu Lübeck, der Kreis Segeberg, die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg (WKS), die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein und die Bad Segeberger Unternehmensberatung Annette und Heiko Nissen GbR zusammengeschlossen. Kern ihres Zertifizierungsprozesses ist ein mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelter Fragebogen für eine qualifizierte Befragung der Geschäftsführung und der Belegschaft. Je nach erfüllter Leistung können die Teilnehmer die Auszeichnung in Bronze, Silber oder Gold erhalten. Offer: „Diese Einteilung ist allerdings keine Abstufung, sondern eine Anerkennung der individu-

Feierliche Awardverleihung: Nils Offer und Dr. Ulrich Hoffmeister übergaben den Glaskörper an Jan Fiergolla, Geschäftsführer der Fiergolla GmbH (von links)



GEWINNER DES AMBIT-AWARDS 2021

Bronze:

Allianz Versicherung Svend Andres, Bad Segeberg
Tischlerei Svenson GmbH, Lübeck

Silber:

Druckluft Evers GmbH, Ahrensburg
Fiergolla GmbH, Lübeck
Jan + Peter Gröpper Architektur- und Planungs-GmbH,
Lübeck

Kontrast Hansa GmbH, Lübeck

Gold:

Ex-Rohr GmbH, Lübeck
MEBO Sicherheit GmbH, Bad Segeberg

ellen Leistung. Und die öffentlichkeitswirksame Verleihung des AMBIT-Awards soll auch dazu beitragen, positive Beispiele aus der Wirtschaft öffentlich herauszustellen.“

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck, oezren@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.ihk-sh.de/ambit



„Wirtschaft braucht Planungssicherheit“

Die Wirtschaft im Hansebelt leidet nach wie vor unter der Coronakrise. Die IHK zu Lübeck wird die Unternehmen und die Region auch 2022 weiter auf dem **WEG AUS DER KRISE** begleiten. Das kündigten Präses Friederike C. Kühn und Hauptgeschäftsführer Lars Schöning Ende 2021 an.

Bis zum Jahresende 2021 hatte sich die Lage der Wirtschaft kaum verbessert. „Unsere Konjunkturumfragen und Gespräche mit Betrieben deuteten bis zum Herbst zwar auf eine Konsolidierung hin. Unter den Umständen einer Pandemie ist das aber kein wirklicher Lichtblick“, so Kühn. Der Fachkräftemangel hat die Bewältigung der Pandemiefolgen bereits als größte Herausforderung abgelöst, auch Lieferengpässe und steigende Energiepreise halten fast alle Branchen in Atem. Die nie da gewesene Preissituation bei Strom und Gas und auch deren Verfügbarkeit hat massive Auswirkungen: Anlagen werden stillgelegt, Produktionen gedrosselt und Investitionen in das Kerngeschäft, aber auch in Energieeffizienz und Klimaschutz, werden gestrichen. In diesem Ausnahmezustand fordert die IHK ein schnelles Maßnahmenpaket mit temporärer Reduktion der Umlagen für Energie sowie dem temporären Absenken der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß. „In Industrie und Exportwirtschaft gibt es weniger Aufträge, die Stimmung im Einzelhandel und Gastronomie ist in der Vorweihnachtszeit gekippt“, betonte die Präses. Allein

der Tourismus habe sich im Sommer und im Herbst behaupten können.

Die Erwartungen der Wirtschaft an die neue Bundes- und die künftige Landesregierung seien hoch. „Wirtschaft braucht vor allem Planungssicherheit und Freiheit. Nur so können sich die Märkte entwickeln, und nur so kann Marktwirtschaft funktionieren. Schon zur Bundestagswahl haben wir weniger Regulatorik von der Politik gefordert“, so Kühn. Die IHK sieht die neue Bundesregierung in der Pflicht, mit einer zukunftsorientierten Steuer-, Finanz- und Energiepolitik die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Standorts insgesamt zu verbessern.

Im Verbund mit den IHKs in Flensburg und Kiel wird die IHK zu Lübeck ein Positionspapier zur Landtagswahl im Mai erstellen. Schöning: „Unser Ziel ist es, dass die Politik die Leistungen und Verantwortungsberichtschaft der Betriebe vor allem in der Krise anerkennt und ihnen mehr Vertrauen entgegenbringt, anstatt ihnen immer neue Regelungen, Vorschriften und Bürokratie aufzuerlegen.“ In der Wirtschaft gebe es schon



Bild links: Blick auf die Lübecker Altstadt und Hafenanlagen;
Bild rechts: Lars Schöning und Friederike C. Kühn

seit langem einen Bewusstseinswandel dafür, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen. „Nachhaltigkeit gehört längst zum Geschäftsmodell.“

Ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit lag 2021 wieder auf der Beratung der Mitgliedsunternehmen. Schöning: „Trotz der vielen Anrufe in Sachen Krisenbewältigung haben wir in Lübeck und in unseren Geschäftsstellen in Ahrensburg und Norderstedt unsere bewährten monatlichen Beratungsformate zu Existenzgründungs-, Finanzierungs- und Nachfolgefragen online fortgesetzt, denn auch 2021 gab es viele Unternehmensgründungen und -nachfolgen.“ Gestiegen ist auch die Nachfrage nach dem kostenlosen IHK-Energiecoaching. Aufgrund von Klimaschutzanforderungen und steigenden Energiepreisen haben sich 2021 wesentlich mehr Unternehmen an die IHK gewandt als in den Vorjahren. Die Beratung ist der Einstieg in die Themen Energieeffizienz und Einführung eines Energiemanagementsystems.

Mit ihrem Engagement für die duale Ausbildung unterstützt die IHK ihre Mitglieder im Wettbewerb um Fachkräfte. Ende 2021 nahm sie alle Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Sach- und Fachkunde unter Corona-Bedingungen ab. 5.000 Azubis in mehr als 120 Berufen und rund 1.000 Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen nahmen daran teil. Hinzu kamen rund 2.000 Teilnehmer an Sach- und Fachkundeprüfungen.

Ein besonderes Highlight im Bereich Bildung steht Ende Mai 2022 an: Die IHK zu Lübeck hat für den Forschungsforum Schleswig-Holstein e.V. die Ausrichtung des 57. Bundeswettbewerbs Jugend forscht in Lübeck übernommen. Dann werden rund 100 Landessieger nach Lübeck kommen. Ziel ist es, die Innovationsfreude sowie die Faszination für Technik und Technologie

zu fördern, damit sich mehr Kinder und Jugendliche für MINT-Berufe interessieren.

Ihr Webinar-Angebot „Hansebelt digital“ hat die IHK zu Lübeck Ende 2021 erweitert und um eine Mediathek ergänzt. Damit stehen die Webinar-Inhalte den Teilnehmern im Anschluss Wissenspeicher zur Verfügung. Auch das Angebot im Bereich IT-Sicherheit hat die IHK ausgebaut. Sie ist jetzt die regionale Anlaufstelle der bundesweit agierenden Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand.

Die vom Bund auf den Weg gebrachte Planungsbeschleunigung für Großprojekte sei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. „Für die weitere Planung der Bundesautobahnen A20 und A21 werden wir diese Beschleunigung einfordern“, kündigte die Präses an. „Immerhin geht es endlich los mit dem Bau des größten Infrastrukturprojekts in Nordeuropa, dem Fehmarnbelt-Tunnel“, sagte sie. Den Planungs- und Genehmigungsprozess des Anschlusses an das deutsche Straßen- und Schienennetz werde die IHK begleiten, ebenso wie den damit im Zusammenhang stehenden Ausbau der Hamburger S-Bahn-Linie 4 bis nach Bad Oldesloe. Aufgabe der IHK bleibt es, die konkreten Erfordernisse der Logistikwirtschaft für die Mobilitätswende noch stärker zu kommunizieren. Zudem fordert die IHK Schritte zur Förderung des Lübecker Hafens, wie der Vertiefung der Fahrrinne der Trave auf 10,50 Meter.

Mit dem Positionspapier Innenstadt erhält die Interessenvertretung im Bereich Innenstadt eine breitere Basis. Um das Thema „Innenstadt der Zukunft“ voranzubringen, will die IHK die Zukunftswerkstatt für den Bereich Immobilien in Kooperation mit der cima (CIMA Beratung + Management GmbH) und der Stadt Neustadt in Holstein weiterführen. ■

”
Unser Ziel ist es, dass die Politik die Leistungen und Verantwortungsbeurteilung der Betriebe vor allem in der Krise anerkennt.

Lars Schöning,
IHK-Hauptgeschäftsführer

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck, oezren@ihk-luebeck.de

BÜRO + COMPUTER · BEDARF · EINRICHTUNGEN · MASCHINEN



500m²

Büromöbel
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

seit 25 Jahren. Oslostraße 4, 23560 Lübeck-Genin,
0451 502 802-0, online-bueroeinrichtungen.de

sedus



EMPFEHLENSWERTE FIRMAN ERWARTEN IHREN ANRUF!

Paletten

Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
www.ostseeholz.de



UMZUGSMANAGEMENT



tischendorf

Umzüge | Logistik | Lagerungen

www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Montage und Verpackung

- Einzel-, Klein- und Serienmontagen
- Etikettierung von Klein- und Großmengen
- Einschweißen und Umverpacken



... für Menschen
0451 62 03 122
ap@marli.de

KLIMA - KÄLTE - LÜFTUNG

HUMMEL

Zertifizierter Fachbetrieb

Energetische Inspektion GEG

KLIMA KÄLTE LÜFTUNG

Tel. 040 751 148 80
www.hummel-hamburg.de

HALLENBAU



Hallenbau - schlüsselfertig

Office aus Stahl und Glas
Statik - Ausführungsplanungen
Brandschutzplanungen
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0 / info@stieblich.de



Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 85**

PALETTENREGALE - BETRIEBSEINRICHTUNG



Montage Fachbetrieb für Regal-,
Förderanlagen, Betriebseinrichtungen,
Zaunanlagen

Telefon: 04321-267178
E-Mail: kontakt@pswm-montagen.de

SOLARANLAGEN



www.mbt-solar.de

- Photovoltaikanlagen
- E-Mobility Ladestationen
- Stromspeichersysteme

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500



IHK ZU LÜBECK

Neuer Sachverständiger vereidigt

Im Dezember 2021 wurde Sebastian Höhmann (links) als Sachverständiger für das Sachgebiet „Erd- und Grundbau“ öffentlich bestellt und vereidigt. Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, nahm die Verpflichtung vor.

Eine Übersicht aller öffentlich bestellten und vereidigten sowie anerkannten Sachverständigen der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck finden Sie auf der Homepage des bundesweiten Sachverständigenverzeichnis. red ■

Mehr unter:
www.svv.ihk.de



Von links: TZL-Projektmanager Nils Eckardt, Rüdiger Schacht, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, TZL-Geschäftsführer Dr. Frank Schröder-Oeynhausen und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning

NEUE KOOPERATION

Coworking in der IHK

Eine für Existenzgründer und junge Unternehmen wertvolle Kooperation haben die IHK zu Lübeck und das Technikzentrum Lübeck (TZL) gestartet: Ab sofort ist das TZL Mieter in der IHK und hat dort Coworking-Arbeitsplätze für Start-ups eingerichtet. IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und sein Stellvertreter Rüdiger Schacht begrüßten das TZL-Team beim Einzug. „Flexibilität und Agilität sind wichtige Voraussetzungen für Kreativität. Wir freuen uns daher, dass das TZL sein innovatives Projekt im Haus der Wirtschaft startet“, sagt Schöning. „Das Angebot richtet sich besonders an junge Unternehmen, mit denen wir uns auch gern vernetzen und unser Angebot der Existenzgründungsberatung zur Verfügung stellen.“

New Work sei ein wichtiges Thema für die Wirtschaft, die Coronakrise habe der Digitalisierung der Arbeit einen zusätzlichen Schub gegeben. Daher passe das innovative Angebot des TZL gut in die Zeit, in der Nähe von Innenstadt, Hauptbahnhof und Autobahn weitere Arbeitsplätze bereitzustellen.

Starthilfe und Vernetzung sind wichtige Ziele des TZL. „Unsere Räume in der IHK sind ideal für Geschäftstermine und alle Durchreisenden, die einen inspirierenden Ort zum Arbeiten suchen. Außer den

drei fest belegbaren Einzelbüros stehen auf der 88 Quadratmeter großen Coworking-Fläche vier moderne Arbeitsplätze zur Verfügung“, sagt TZL-Geschäftsführer Dr. Frank Schröder-Oeynhausen. ■

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck, oezren@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.coworking.tzl.de

IHK-AUSBILDUNGSRALLYE

1.000 Euro für Berufsorientierung

Rund 700 Schülerinnen und Schüler besuchten im September 2021 bei der sechsten Lübecker IHK-Ausbildungsrallye mehr als 20 Unternehmen und drei Berufsschulen. Vor Ort informierten sich die jungen Leute über die verschiedensten Berufe. Im Anschluss konnten sie ihre Bewerbungen um Praktika und Ausbildungsplätze abgeben. Schüler, die mindestens drei Rallyestationen besucht hatten, nahmen an einer Verlosung teil. IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning überreichte gemeinsam mit Farina Holzenleiter von der Heinr. Hünicke GmbH & Co. KG einen Scheck über 1.000 Euro für Projekte der Berufsorientierung an die Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau. Es freuten sich Verlosungsgewinnerin Lia-Marie Ladwig (achte Klasse), Klassenlehrerin Ruth Nikolai, Schulleiter Torsten Hardt und Jürgen Poepping (Koordinator für Berufsorientierung). jpw ■

Mehr unter: www.ihk-sh.de/ausbildungsrallye



Jacqueline und Stefanie Dietz (rechts) vor ihrem Unverpackt-Marktwagen

Fair, mobil und nachhaltig

Ein Unverpackt-Laden auf Rädern – was im Frühjahr 2021 als Notlösung begann, entwickelte sich zum Erfolgskonzept für Stefanie und Jacqueline Dietz. Heute sind die Geschwister mit ihrem Start-up **LISBETH LOSE** auf vielen Wochenmärkten vertreten.

Von Nudeln über Kaffee bis hin zu Hygiene-Artikeln: Etwa 150 Produkte kann man unverpackt bei Lisbeth Lose erwerben, fair und bio-zertifiziert. Mittlerweile besuchen die Schwestern Märkte in Trittau, Plön, Bad Oldesloe, Reinfeld und Lübeck – und die Anfragen steigen. „Dabei war Lisbeth Lose eigentlich aus der Not heraus geboren“, sagt Jacqueline Dietz. Anfang 2021 entschieden sich die Geschwister, mit ihrem 2014 gegründeten Catering-Service in die volle Selbstständigkeit zu gehen. „Doch wir haben nicht mit der Pandemie gerechnet. Schnell war klar, dass wir dringend einen Plan B brauchen“, so Stefanie Dietz.

Die Idee eines Unverpackt-Ladens hatten die Gründerinnen schon länger. „Wir haben bereits Erfahrung in der Unverpackt-Abteilung eines Bioladens gesammelt. Zudem leben wir sehr fair und nachhaltig“, so die Online-Marketing-Fachwirtin. In der Gestaltung eines mobilen Unverpackt-Konzeptes sahen sie eine attraktive Marktlücke. „Leider hat nicht jedes Dorf einen Unverpackt-Laden. Es gibt noch viele weiße Flecken

auf der Landkarte, die man mit einem mobilen Konzept hervorragend abdecken kann“, erklärt Jacqueline. Ihr Fahrzeug der Wahl: ein umgebauter Bäckereiwagen.

Im Februar 2021 war Lisbeth Lose erstmals auf dem Reinfelder Wochenmarkt vertreten. Von da an wuchs die Kundschaft stetig. Dabei war nicht aller Anfang leicht, gerade die Warenwirtschaft, der Blick für die richtige Organisation und Bestellmenge waren schwierig. „Unsere Ware erhalten wir oft in 25-Kilo-Säcken, die fest verschlossen vor Schädlingen und Feuchtigkeit geschützt werden müssen“, sagt Stefanie.

Für die Zukunft haben sie einen konkreten Wunsch: Lisbeth Lose und ihren pausierten Catering-Service gemeinsam zu führen. Mit einer neuen Frischetheke haben sie schon den ersten Schritt gewagt. Auch der Ausbau von Lisbeth Lose mit mehreren Wagen ist fest geplant. ■

Autorin: Kim Laura Salewski, IHK-Redaktion Lübeck, salewski@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.lisbeth-lose.de

FEIERLICHE VERANSTALTUNG

Finanzspritze für KI-Handelsplatz

Vier Millionen Euro für ein Lübecker KI-Med-Ökosystem, 200 zufriedene Gäste und eine Preisträgerin – eine feierliche Veranstaltung im November 2021 zeigte, welche Forschungsvielfalt die norddeutsche Hansestadt auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz (KI) zu bieten hat.

Es war eine Premiere: Der mit 10.000 Euro dotierte „Norddeutsche Zukunftspreis für Künstliche Intelligenz“, gestiftet von Axel Junge, Inhaber der Junge GmbH, wurde zum ersten Mal vergeben. Entgegennehmen durfte ihn Dr. Andrea Schenk für ihre langjährigen Beiträge zur medizinischen Bildverarbeitung mit künstlicher Intelligenz. Sie ist Vorstandsmitglied des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medizin MEVIS in Bremen. Die Sprecher des Zentrums für Künstliche Intelligenz Lübeck, Professor Dr. Jörg Barkhausen und Professor Dr. Thomas Martinetz, überreichten den Preis: „Wir freuen uns, dass Axel Junge das Zentrum mit diesem hochdotierten Preis ausstattet, um herausragende KI-Beiträge aus Norddeutschland zu prämiieren.“



Ministerpräsident Daniel Günther mit Universitätspräsidentin Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach

Norddeutschland hat sich in den Augen von Professor Dr. Stefan Fischer, Vizepräsident für Transfer und Digitalisierung der Universität zu Lübeck, zu einer führenden Region im Bereich KI und Medizin entwickelt. So freute er sich über zwei Förderbescheide über insgesamt vier Millionen Euro für ein KI-Med-Ökosystem, die Ministerpräsident Daniel Günther im Gepäck hatte. Günther: „Mit künstlicher Intelligenz können wir Krankheiten früher entdecken, Patienten gezielter und wirksamer behandeln sowie die Gesundheitsversorgung noch besser machen.“ In Lübeck entstehe ein KI-Handelsplatz und eine Plattform für Technologietransfer: „In diesem KI-Med-Ökosystem können Ideen entstehen und wachsen. Daten werden sinnvoll verbunden, Algorithmen trainiert, Lösungen entwickelt und angeboten“, so der Ministerpräsident. red ■

Mehr unter: www.zkil.uni-luebeck.de



Innovative Technologien wie Virtual Reality konnten im Audimax direkt ausprobiert werden.

WOCHE DER KI

Drohnen und Whiskey

Im November 2021 drehte sich bei der „Woche der KI“ auf dem Hanse Innovation Campus Lübeck alles um künstliche Intelligenz. Mehrere Veranstaltungen gaben Einblicke in die verschiedensten Bereiche der Technologie. Neben dem Expertenaustausch über neueste Entwicklungen konnten interessierte Besucher die aktuelle Forschung hautnah erleben. Besonderes Interesse weckte der WAIhnachtsmarkt (AI für Artificial Intelligence) im Forum des Audimax. Dort gab es auch Drohnen zu sehen, die mit Rettungswagen zusammenarbeiten, Outdoor-Roboter oder auch eine Schweinsnase, die Whiskey und Kaffee am Geruch erkennt. red ■

Mehr unter: www.woche-der-ki.de

DIGITALISIERUNG IM NORDEN

Blechabwicklung

leicht gemacht

- ✓ Bis zu 80% Zeitersparnis bei der Konstruktion
- ✓ Herstellbarkeitsprüfung
- ✓ Fertigungsgerechte Abwicklung

SPI SheetMetal Solutions | spi.de/abwicklung

Wirtschaftssatzung der IHK zu Lübeck 2022

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2021 gemäß den Paragraphen 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) beschlossen:

I. WIRTSCHAFTSPLAN

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV

mit der Summe der Erträge in Höhe von **14.978.900 Euro**

mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von

17.227.500 Euro

geplantem Vortrag in Höhe von **765.700 Euro**

mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von

-1.485.900 Euro

2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von

2.500 Euro

mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von

682.000 Euro

festgestellt.

II. BEITRAG

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt (Paragraf 5 Abs. (1), Beitragsordnung).

Die in Absatz 1 genannten IHK-Zugehörigen sind vorbehaltlich eines Beschlusses nach Absatz 3, soweit sie natürliche Personen sind und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, in dem Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt (Paragraf 5 Abs. (2), Beitragsordnung).

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Gewerbetreibenden, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert

a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis einschließlich 15.340 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, **46,00 Euro**

b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 15.340 Euro und bis einschließlich 36.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift

81,00 Euro

c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 36.000 Euro und bis einschließlich 77.000 Euro

153,00 Euro

d) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 77.000 Euro und bis einschließlich 128.000 Euro

332,00 Euro

2.2. Gewerbetreibenden, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert

a) mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis einschließlich 77.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift,

153,00 Euro

b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 77.000 Euro bis einschließlich 128.000 Euro,

332,00 Euro

2.3. allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 128.000 Euro **511,00 Euro**

2.4. allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1. vom Beitrag befreit sind und folgende Ziffer (3) sowie Ziffer (1) oder (2) der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

a) - (1) mehr als 13.750.000 Euro Bilanzsumme

- (2) mehr als 27.500.000 Euro Umsatz

- (3) von 250 bis 500 Arbeitnehmer

auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.3. zu veranlagten wären

2.045 Euro

b) - (1) mehr als 13.750.000 Euro Bilanzsumme

- (2) mehr als 27.500.000 Euro Umsatz

- (3) mehr als 500 Arbeitnehmer

auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.3. zu veranlagten wären

4.090 Euro

Auf den Umlagebeitrag wird der Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.4

a) bis b) vermindert um den Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.3. angerechnet. Der Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.4 a) bis b) darf dadurch nicht unterschritten werden.

2.5. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zu Lübeck zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt, wenn der Gewerbeertrag, beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb der Komplementärkapitalgesellschaft 24.500 Euro nicht übersteigt. Gleiches gilt für Gesellschaften, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, sofern beide Unternehmen ihren Sitz im IHK-Bezirk haben.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,15 Prozent des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2022.
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.
Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.
6. Aufgrund der Entwicklung im IHK-Bezirk werden die unter Ziffer II. 2. genannten Grundbeiträge sowie der unter Ziffer II. 3. angeführte Umlagehebesatz jeweils um zehn Prozent gesenkt. Es handelt sich hierbei um eine einmalige für das Jahr 2022 gewährte Beitragsentlastung.

1. Investitionskredite
Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.
2. Kassenkredite
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.

Lübeck, 14. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Friederike C. Kühn
Präses

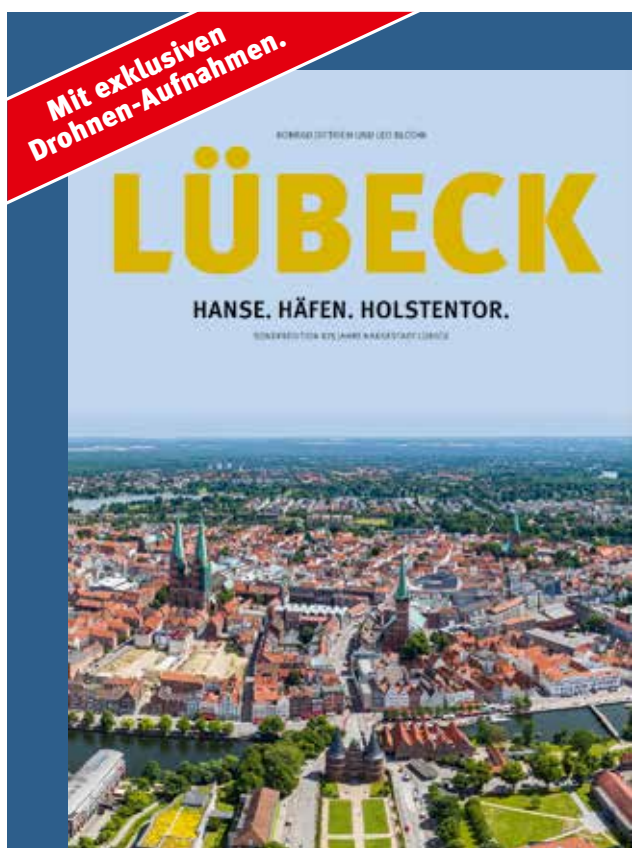
Lars Schöning
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Sie wird gleichzeitig in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft zwischen Nord und Ostsee“ sowie im Internet unter www.IHK-Schleswig-Holstein.de veröffentlicht.

Lübeck, 15. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Friederike C. Kühn
Präses

Lars Schöning
Hauptgeschäftsführer



875 Jahre Lübeck

Ganz neue Ansichten!

Der neue Lübeck-Bildband mit über 230 topaktuellen Fotos, davon mehr als 30 faszinierende Drohnen-Aufnahmen. Für alle Bewohner und Besucher, die die Stadt immer wieder neu entdecken möchten. Mit Texten in deutsch und englisch.

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.
112 Seiten, Hardcover mit Goldprägung
€ 19,80, ISBN 978-3-7950-5243-0

SCHMIDT RÖMHILD DEUTSCHLANDS
ÄLTESTES VERLAGS-
UND DRUCKHAUS
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Konrad-Adenauer-Str. 4 · 23558 Lübeck
Tel.: 0451/7031-232 · E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

Datenschutz als Wettbewerbsvorteil

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Anja Trosien, Ruderblatt 4, 23569 Lübeck



FOTO: © WRIGHTSTUDIO - STOCKADOBEE.COM

Goldwert und schutzbedürftig: Unternehmensdaten im digitalen Zeitalter

Die Umsetzung der DSGVO hält nach wie vor Unternehmen in Atem. Ein Perspektivenwechsel auf das Thema Datenschutzmanagement scheint notwendig. Der Wert von Daten steigt immer weiter. Laut Informationen auf der Webseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz seien Daten in der Industrie 4.0 deshalb so wichtig, weil sie kein einmaliges Gut darstellen, sondern mehrere Zwecke erfüllen und immer wieder verwendet werden können.

Industrie 4.0 bezeichnet die intelligente Vernetzung von Menschen, Maschinen, Abläufen oder Produkten in der Industrie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie.

Doch Unternehmen ständen unter hohem Druck bei der Umsetzung der DSGVO, informiert Bitkom e.V. auf www.bitkom.org. Der Digitalverband hat zum Ziel, Deutschland zu einem führenden Digitalstandort zu machen. Laut einer repräsentativen Umfrage von Bitkom Research

im Jahr 2021 wollen Unternehmen dem Datenschutz Genüge tun, aber dazu müssten sie europaweit Gerichtsurteile verfolgen und die unterschiedliche Auslegung aus den Mitgliedsstaaten kennen. Und sich zusätzlich mit 18 verschiedenen Lesarten von Datenschutzaufsichten allein in Deutschland auseinandersetzen. Das sei vor allem für kleinere Unternehmen schwer zu leisten. „Es fehlt in kleinen Unternehmen häufig an einer Datenschutz-Expertise. Notwendig sind daher konkrete und umsetzbare Handreichungen, etwa durch die Aufsichtsbehörden“, sagt Susanne Dehmel, Geschäftsleiterin von Bitkom. Die Aufsichtsbehörden bekämen laut der Umfrage aber keine guten Noten für ihre Beratung. Beim verantwortungsvollen Umgang mit Daten von Mitarbeitern und Kunden, sollten sich Unternehmen nicht auf generierte Softwareantworten verlassen. Im Umgang mit personenbezogenen Daten sei äußerste Vorsicht geboten, bei Verstößen gegen den Datenschutz wäre mit Sanktionen zu rechnen. Die Webseite www.datenschutz.org informiert über Schadensersatz-Ansprüche, Geldbußen, Geldstrafen und Freiheitsstrafen.

Professionelle Unterstützung von Fachleuten

In Sachen Datenschutz-Management können sich Unternehmen an Fachleute in erreichbarer Nähe wenden. Datenschutzbeauftragte bieten

OSTERMANN



CONSULTING

Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

■ T: +49 (0) 4131 7207700 ■ info@ostermann-consulting.biz ■ www.ostermann-consulting.biz

persönliche Beratung, individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Unternehmens. Hier werden keine generierten Softwareantworten geliefert. Daten werden sicher und datenschutzkonform erfasst und dokumentiert. Zuverlässige und schnelle Erreichbarkeit sowie partnerschaftlicher Umgang tragen dazu bei, aktuelle gesetzliche Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung im Unternehmen umzusetzen. Risikoanalysen und Audits in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit spielen eine ebenso große Rolle wie die Umsetzung der Datenschutzbestimmungen. Ein modernes und digitales Datenschutzmanagement, das intern wie extern den Datenschutz attraktiver macht, sichere nicht nur dem Unternehmen Vorteile, sondern es sei auch leichter das Vertrauen potentieller Kundinnen und Kunden zu gewinnen, informiert die Webseite der Proliance GmbH www.datenschutzexperte.de.

Datenschutzsiegel kommunizieren Verantwortung

Die Stiftung Datenschutz kommuniziert auf ihrer Webseite www.stiftung-datenschutz.org, dass Datenschutzsiegel es erlauben, auf einen Blick die Übereinstimmung eines Angebotes mit den Kriterien des Siegelanbieters zu prüfen und somit Vertrauen zu erwecken. Aufgabe der unabhängigen Einrichtung ist die Förderung des Datenschutzes. Die Arbeit der in 2013 von der Bundesregierung gegründeten Stiftung, wird aus dem Bundeshaushalt gefördert. Vertrauen ist in der digitalisierten Gesellschaft mehr denn je ein Wettbewerbsvorteil. Es gibt zum Beispiel Datenschutz-Siegel, welche sich prominent in der externen Kommunikation ausspielen lassen. Ein Datenschutzsiegel schafft Vertrauen und Sicherheit im Umgang. Es signalisiert dem Kunden, dass ihre Daten sicher sind. Zertifizierte Unternehmen steigern ihren professionellen Anspruch und zeigen, dass sie

am Puls der Zeit sind. Der Wunsch der Kundinnen und Kunden nach gelebtem Verbraucherschutz wird in den Vordergrund gestellt. Gesteigertes Kundenvertrauen zieht eine gesteigerte Markenloyalität nach sich.

Wettbewerbspotential durch gelebten Datenschutz

„Professionelle Datenschutzmaßnahmen werden in Unternehmen immer wichtiger. Datenschutz, der übereinstimmend mit den aktuellen gesetzlichen Vorgaben wie der EU-Datenschutzgrundverordnung ist, wird verstärkt zu einem bedeutenden Wettbewerbsvorteil sowohl im B2B-Bereich als auch gegenüber dem Endkunden.“, bestätigt die FKC Consult GmbH auf ihrer Webseite. Indem Unternehmen dem Datenschutz eine selbstverständliche und vor allem positive Note verleihen, heben sie sich aktiv von der bisherigen Kommunikation im Thema Datenschutz ab.





MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

Machen Sie Datenschutz zum Wettbewerbsvorteil



☎ 0800 400 510 1

**SICHERHEIT SCHAFFEN -
VERTRAUEN GEWINNEN.
MIT DATENSCHUTZ VON FKC**

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck
email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de



Ihr externer Datenschutzbeauftragter

Die Reputation Ihres Unternehmens hängt am verantwortungsvollen Umgang mit den Daten der Mitarbeiter und Kunden. Gerade im sensiblen Bereich des Datenschutzes ist Vertrauen ein entscheidender Faktor - besonders beim Umgang mit personenbezogenen Daten.

Unsere Datenschutzbeauftragten beraten Sie persönlich!

Unser Leistungsangebot

- Externer Datenschutzbeauftragter gemäß DSGVO
- Beratung des internen Datenschutzbeauftragten
- Branchenspezifische Datenschutzberatung
- Datenschutz Audits & Risikoanalysen
- FKC Datenschutzsiegel
- Datenschutz Dokumentation im Unternehmen
- Datenschutzs Schulungen

Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Was die Wirtschaft erwartet

Mit dem **GREEN DEAL** will die Europäische Union die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf nahezu null reduzieren. Die gesetzlichen Anpassungen bedeuten für viele Unternehmen höhere CO₂- und Energiepreise. Zudem werden zahlreiche ordnungsrechtliche Vorgaben strenger ausgestaltet.

VON JULIAN SCHORPP

Die EU arbeitet minutiös an einer Erweiterung des gesetzlichen Rahmens, um die klimapolitischen Ziele des Green Deal zu erreichen. Im Juli hat die Europäische Kommission ein erstes Gesetzespaket mit dem Titel „Fit for 55“ vorgelegt. Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen der EU um 55 Prozent gesenkt werden. Die erforderliche Minderungsleistung verdoppelt sich hierdurch nahezu. Was zunächst abstrakt erscheint, hat weitreichende Auswirkungen auf viele Unternehmen, vor allem aus der Industrie. CO₂-Preise werden für die Breite der Wirtschaft steigen und strengere ordnungsrechtliche Vorgaben, etwa im Bereich Verkehr und Gebäude, sind zu erwarten.

”

Das EU-System soll von Beginn an einen freien Handel ermöglichen.

Zentraler Bestandteil des Fit-for-55-Pakets ist die erneute Novelle des europäischen Emissionshandels. Die Menge der für die emissionshandelspflichtigen Anlagen verfügbaren Zertifikate soll deutlich schneller verknappt werden. Über die gesamte vierte Handelsperiode würde die Kürzung etwa zwei Milliarden Emissionsberechtigungen erreichen. Diese Anpassung führt zu steigenden CO₂-Preisen für die erfassten Kraftwerke und Feuerungsanlagen der energieintensiven Industrie. Die Kommission rechnet mit Preisen von 85 Euro pro Tonne CO₂ im Jahr 2030. Analysten erwarten teils dreistellige Preise. Gleichzeitig führt die vorgeschlagene Verknappung dazu, dass die Mengen für die kostenfreie Zuteilung für hocheffiziente Industrieanlagen nicht mehr ausreichen. Infolgedessen enthält der Vorschlag der Kommission Regeln, die für einige Branchen ab 2026 zu einer noch stärkeren Kürzung der freien Zuteilung führen würden. Die Anlagenbetreiber müssten mehr Zertifikate zukaufen – und dies zu höheren Preisen. Für einzelne Anlagen ergeben sich jährliche (CO₂-) Mehrkosten im sechs- bis achtstelligen Bereich.

Zusätzlich zur Reform des EU-Emissionshandels schlägt die Europäische Kommission vor, ab 2026 ein neues europaweites Handelssystem für die Bereiche Verkehr und Gebäude einzuführen. Ähnlich wie das seit 2021 greifende deutsche nationale Emissionshandelssystem (BEHG) würden die Inverkehrbringer von Kraft- und Treibstoffen zum Handel verpflichtet. Die entstehenden CO₂-Kosten würden an die Verbraucher weitergereicht. Diesel, Benzin, Heizöl und Kohle würden EU-weit teurer. Anders als im deutschen BEHG soll die industrielle Prozesswärme nicht erfasst werden. Denn die Brüsseler Behörde vertritt die Auffassung, dass der Aufwand für die notwendigen Mechanismen zum Schutz der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe den Nutzen ihrer Einbeziehung in den Handel übersteigen würde. Für deutsche Unternehmen ist das eine Herausforderung, denn der deutsche Emissionshandel bezieht die industrielle Prozesswärme ein. Das EU-System soll von Beginn an einen freien Handel ermöglichen. Politisch ist der Vorschlag höchst umstritten. Sowohl im Europäischen Parlament als auch im Rat der Mitgliedstaaten – die im Gesetzgebungsverfahren das letzte Wort haben – zeichnen sich bisher keine Mehrheiten ab.

Ordnungsrechtliche Vorgaben sollen als Teil eines Instrumentenmix ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten. So hat die Kommission in ihrem Fit-for-55-Paket etwa eine erneute Absenkung der CO₂-Emissionsstandards für neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verankert. Ab 2035 sollen sogar Nullemissionen zum

Standard werden, was praktisch wohl das Aus für Neuzulassungen von Autos mit Verbrennungsmotor bedeuten würde. Die Novelle dieser Flottenregulierung würde die Automobilhersteller zwingen, den Marktanteil batterieelektrischer Fahrzeuge noch zügiger zu steigern. Vor allem in der mittelständischen Zulieferindustrie würde dadurch der bereits eingeleitete Strukturwandel nochmals beschleunigt. Parallel sollen neue EU-Vorgaben dafür sorgen, dass alle Mitgliedsländer den Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur vorantreiben. Im Gebäudesektor plant die EU, Sanierungspflichten – vor allem für die öffentliche Hand – auszuweiten und einen anspruchsvolleren Niedrigstenergiegebäude-Standard EU-weit vorzuschreiben. Die Energieauditpflicht für Betriebe soll künftig nicht mehr von der Unternehmensgröße abhängen, sondern vom jährlichen Energieverbrauch, was zu bürokratischen und finanziellen Entlastungen führen könnte.

Der für die Klimaneutralität erforderliche strukturelle Wandel der Wirtschaft birgt zahlreiche Chancen. Dennoch fehlen noch die Rahmenbedingungen, um auf die beschriebenen Preisentwicklungen und strengeren Vorgaben mit Investitionen in eine klimafreundliche Energieversorgung und neue Produktionsverfahren reagieren zu können. Die Wirtschaft wird auf große Mengen an regenerativem Strom und klimafreundlichem

Wasserstoff angewiesen sein. Obwohl der Grünstrom-Anteil in den vergangenen Jahrzehnten sukzessive gestiegen ist, geht der Ausbau zu langsam und zu kostenintensiv voran. Klimafreundlicher Wasserstoff ist beinahe nicht verfügbar. Hier greift die EU mit dem Green Deal ebenfalls steuernd ein. Mit der erneuten Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie sollen der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Markt für grünen Wasserstoff vorangebracht werden.

Staatliche Unterstützung für Unternehmen wird zumindest in einer Übergangsphase als unabdingbar erachtet, weshalb die Kommission darüber hinaus an einer Überarbeitung des beihilferechtlichen Rahmens arbeitet. Über neue Förderinstrumente wie CO₂-Differenzkontrakte, die Mehrkosten klimafreundlicher Technologien gegenüber fossilen Anwendungen ausgleichen, sollen den Mitgliedstaaten neue Spielräume eröffnet werden – so etwa im Bereich der Wasserstoffnutzung. ■

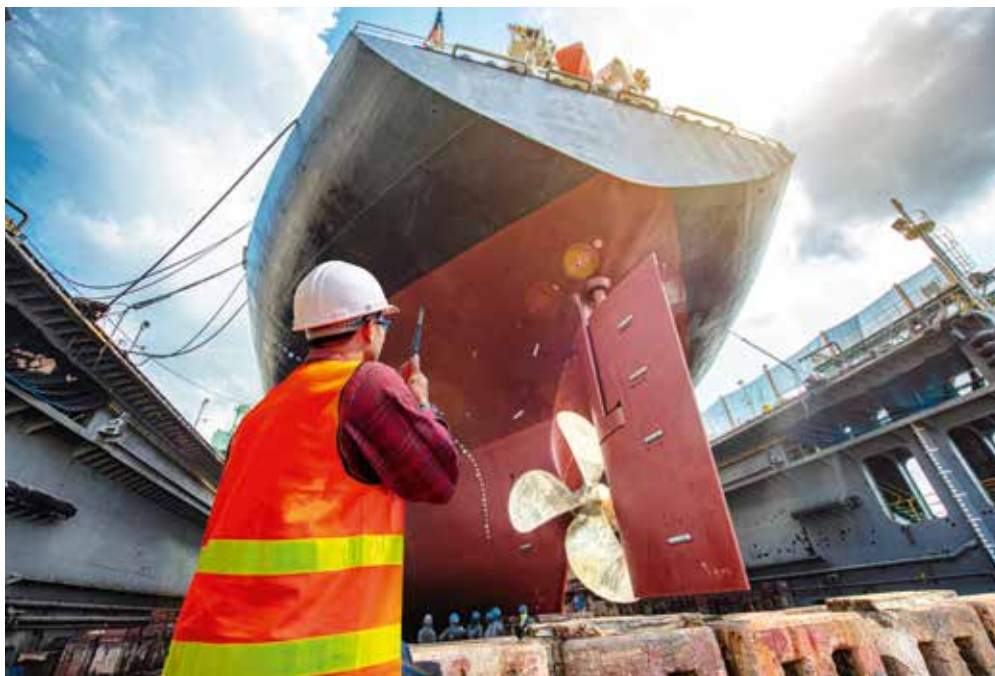
Autor: Julian Schorpp, Referatsleiter Europäische Energie- und Klimapolitik, DIHK

Mehr unter: www.bit.ly/greendeal-dihk



Maritime Wirtschaft fordert mehr Tempo

Während Hafenwirtschaft und Schifffahrt deutliche Zuwächse beim **GESCHÄFTSKLIMAINDEX** verzeichnen, sind die Einschätzungen beim Schiffbau verhalten. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der IHK Nord.



Rahmenbedingungen. „Wir fordern mehr Engagement der Politik beim Infrastrukturausbau der Hafenhinterlandanbindungen und der nautischen Zufahrten zu den deutschen Seehäfen“, so Professor Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord. „Wir brauchen mehr Tempo. Die Planungs- und Genehmigungszeiten für Bauprojekte sind in Deutschland deutlich zu lang. Dieses Problem muss die neue Ampelkoalition in Berlin durch eine Planungsrechtsreform dringend anpacken“, so Aust.

Rückläufig ist der Geschäftsklimaindex beim Schiffbau. Er verliert rund neun Punkte im Vergleich zum Frühjahr 2021. Fast neun von zehn Betrieben sehen wirtschaftliche Risiken bei den Energie- und Rohstoffpreisen. Mehr als drei Viertel beklagen den zunehmenden Fachkräftemangel. Sieben von zehn Unternehmen sorgen sich um die Auslandsnachfrage. „Um die sehr schwierige Lage im Schiffbau zu überwinden, muss die Finanzierung von Schiffbauaufträgen von der Politik besser unterstützt werden“, so Aust. red ■

Am stärksten ist die konjunkturelle Lage aktuell in der Schifffahrt: Der Geschäftsklimaindex verzeichnet hier ein Plus von rund 44 Punkten und klettert damit auf 126,9 Punkte. 85 Prozent der befragten Reeder beurteilen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Dennoch sehen die Unternehmen Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung: Drei Viertel sorgen sich um die Entwick-

lung der Energie- und Rohstoffpreise, jedes zweite Unternehmen hat Schwierigkeiten, gut ausgebildete Fachkräfte zu finden. Nicht so stark steigt der Geschäftsklimaindex in der Hafenwirtschaft: von 104,5 auf 118,0 Punkte. Auch hier bezeichnen rund drei Viertel der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Allerdings sehen auch über 70 Prozent Risiken mit Blick auf die wirtschaftlichen

Ergebnisse der Konjunkturumfrage:
www.ihk-nord.de/maritimekonjunktur

WERBEAGENTUREN UND DRUCKEREIEN

B WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH

HERZLICH.

Beratung. Konzeption. Umsetzung. werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

DRUCKHAUS
MENNE

ACCELERATOR GATEWAY49

Weg frei für Space-Pioniere

Die Europäische Weltraumorganisation ESA setzt zur Landung in Schleswig-Holstein an: Der Accelerator Gateway49, ansässig im Technikzentrum Lübeck (TZL), wird Teil des europaweiten Netzwerks der ESA Business Incubation Centres (BICs).

Der Luft- und Raumfahrtsektor bietet enormes Potenzial für Start-ups. Er zählt zu den wichtigsten Wachstums- und Innovationsmotoren der Wirtschaft. Um das Unternehmertum in der Raumfahrtindustrie im Norden zu stärken, erweitert die ESA das Netzwerk ihrer BICs um einen Standort in Schleswig-Holstein. Angesiedelt wird das neue ESA BIC Northern Germany Schleswig-Holstein beim Start-up-Accelerator Gateway49 im TZL, das sich in unmittelbarer Nähe zu den Hochschulen auf dem Hanse Innovation Campus Lübeck befindet.



Das ESA BIC Northern Germany Schleswig-Holstein begleitet Entrepreneure und Start-ups dabei, ihre Ideen in Unternehmen zu verwandeln. Unterstützt werden Pionierunternehmen mit Produkten und digitalen Geschäftsmodellen unter anderem in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Robotik, MedTech, Mobilität, Automotive oder künstliche Intelligenz. Zudem soll das ESA BIC Northern Germany Schleswig-Holstein Veranstaltungen durchführen und ein Partnernetzwerk in der Region aufbauen.

Geleitet wird das neue Konzept von einem Managementkonsortium aus dem Verband der Luft- und Raumfahrtindustrie Aviaspace Bremen e. V., TZL mit Gateway49 und dem Anwendungszentrum Oberpfaffenhofen. Der Lübecker Accelerator verantwortet das Scouting von Start-ups. Zudem unterstützt er diese bei Businessplänen und Fragen zur Finanzierung, hilft bei der Planung und Erreichung der geforderten Meilensteine, bietet Infrastruktur im TZL und technischen Support.

„Unser Accelerator zündet seit 2020 Start-up-Ideen aus dem Norden. Nun sind wir bereit für die nächste Stufe: Mit dem ESA BIC Northern Germany Schleswig-Holstein bieten wir innovativen Geschäftsideen mit Raumfahrtbezug den bestmöglichen Start“, so Dr. Frank Schröder-Oeynhaus, Geschäftsführer des TZL und von Gateway49. ■

Mehr unter: www.esa-bic.de

FOTO: ISTOCK.COM/3DSCULPTOR

*Von der Vision
zum Projekt.*

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



„2022 muss das Jahr der Berufsorientierung werden“

Trotz leichter Erholung zum Jahresende liegen die **AUSBILDUNGSZAHLEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN** erneut unter dem Vorjahresniveau. Die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck haben 2021 insgesamt 8.839 neue Ausbildungsverträge eingetragen – das sind 351 (3,8 Prozent) weniger als im Vorjahr.



Aktuell suchen viele Betriebe nach Auszubildenden – so auch im Einzelhandel.

Im zweiten Jahr in Folge findet die Berufsorientierung kaum in Präsenz statt, sodass junge Menschen und Betriebe seltener zueinanderfinden. Leider konnten wieder mehr Lehrstellen nicht besetzt werden“, sagt die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, Friederike C. Kühn. Zwar wurden 215 Ausbildungsplätze weniger ausgeschrieben (minus 1,1 Prozent), dem gegenüber steht jedoch ein Minus von 2.184 auf der Bewerberseite – ein Rückgang von 13 Prozent. „In den Betrieben spüren wir eine ungebrochene Ausbildungsbereitschaft. Leider herrscht immer öfter Nachwuchsflaute“, so Kühn. Zur Unzeit – denn durch die anziehende Wirtschaft fehlten Fach- und Arbeitskräfte sowie Auszubildende. So schätzen die Betriebe auch laut IHK-Konjunkturbericht den Fachkräftemangel als größtes Risiko ein. Mehr als die Hälfte der Betriebe sucht Absolventen einer Berufsausbildung.

„Die Zeiten der Worte sind vorbei – wir brauchen Taten. Damit das Ausbildungsangebot auf Nachfrage trifft, muss die Ausbildung an allen allgemeinbildenden Schulen in den Fokus. Wir erwarten von der Landesregie-

rung und allen Stakeholdern der Ausbildung, dass 2022 das Jahr der Berufsorientierung wird“, fordert die IHK-Präsidentin. Zwar habe die Landesregierung mit dem Landeskonzept Berufliche Orientierung einen Schritt in die richtige Richtung gemacht, die Berufsorientierung sei aber weiter zu intensivieren. Aus Sicht der IHK sollte es ein Angebot von Potenzialanalysen für Schüler geben, um gezielt in die Praktikums- und Berufsauswahl zu starten. Zudem sollte das Land die Finanzierung der beruflichen Orientierung mit verbindlichen zwei bis vier Lehrerkontingentstunden für die Schulen ausbauen. Abbruchquoten von 30 bis 50 Prozent bei Studierenden sowie von 25 Prozent bei Azubis könnten so verringert werden. Dadurch würde letztlich auch der volkswirtschaftliche Schaden sinken.

Weiterhin gelte es, die Attraktivität der Dualen Ausbildung zu halten. Kühn: „Es darf jetzt nicht zu reflexartigen Schließungen von Berufsschulklassen kommen, weil pandemiebedingt Azubis in den Klassen fehlen. Wir dürfen keine Abwärtsspirale aus sinkenden Ausbildungszahlen, der Schließung von Berufsschulklassen und dem Attraktivitätsverlust der Ausbildung in Gang setzen.“

Kühn abschließend: „Die Duale Ausbildung zeigt gerade in Krisenzeiten ihre ganze Stärke. Wie schon in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 hat Deutschland auch jetzt in der Corona-Pandemie die niedrigsten Jugendarbeitslosenzahlen in der Europäischen Union. Eine abgeschlossene Ausbildung ist ein guter Grundstein zu jeder Karriere. Oftmals ist noch unbekannt, dass die Arbeitslosenquote weitergebildeter Fachkräfte niedriger ist als bei Akademikern. Eltern, Verwandte und Lehrer sollten die Schulabgänger bei der Berufswahl aktiv unterstützen.“

red ■

Freie Ausbildungsstellen finden:
www.ihk-lehrstellenboerse.de

#GemeinsamZukunftBilden

BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE
BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEHAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR
INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR
ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN,
ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

KATRIN, ULM

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE
**BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.



Monika Heinold zeichnete die Landesbesten aus – hier die Besten aus dem Bezirk der IHK Flensburg mit Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen und Präsident Rolf-Ejvind Sörensen von der IHK Flensburg (von links).

Markenbotschafter, die wir uns für die Duale Ausbildung wünschen können. Herzlichen Glückwunsch!“, sagte Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, den 106 landesbesten Azubis. 90 von ihnen waren zur Landesbestenehrung in

LANDESBESTENEHRUNG 2021

Die Jungstars der Wirtschaft

Die IHKs aus Flensburg, Kiel und Lübeck ehrten im November 2021 die Jungstars der Wirtschaft. „Sie haben die Weichen für Ihre Zukunft mehr als erfolgreich gestellt und glänzende Aussichten, beruflich voll durchzustarten. Sie sind die besten

die ACO Thormannhalle in Büdelsdorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde gekommen, um Urkunde und Glaspokal von der stellvertretenden Ministerpräsidentin Monika Heinold und den IHK-Spitzen entgegenzunehmen. Zehn von ihnen sind 2021 sogar Bundesbeste in ihren Berufen geworden. Kühn dankte stellvertretend für die drei IHKs im Land auch den Unternehmen und den Prüferinnen und Prüfern für ihre Ausbildungsbemühungen. ■

Junge Menschen abholen

Ein Erfolgsrezept: Statt potenzielle Azubis über Jobportale zu erreichen, sprechen Unternehmen sie beim **SOCIAL RECRUITING** über Instagram, Facebook oder LinkedIn im eher privaten Umfeld an.

Mit der richtigen Social-Media-Strategie erreichen Unternehmen potenzielle Nachwuchskräfte in einem semiprivaten Umfeld: Beim Social Recruiting verwenden Betriebe Daten aus sozialen Netzwerken, um Werbemaßnahmen oder Stellenanzeigen zielgerichtet zu platzieren – ausgerichtet auf die Interessen der Zielpersonen.

Die Recruiting Butlers in Neumünster haben sich der digitalen Personalgewinnung verschrieben. „Wir erreichen die Menschen dort, wo sie in ihrer Freizeit unterwegs sind und ihr Handy zücken“, so der geschäftsführende Gesellschafter Jan-Mika Schmahl. „Mit Social Recruiting setzen Unternehmen ein Statement. Diese Markenbildung ist enorm wichtig, weil sich Unternehmen mittlerweile bei den Azubis bewerben müssen – dazu gehört ein gepflegter Social-Media-Auftritt. Die jüngere Generation will dort abgeholt werden, wo sie sich informiert.“

So sieht eine Kampagne aus: Stellenanzeigen eines Betriebs tauchen im Feed ausgewählter Personen als gesponserte Beiträge auf. Diese Posts verlinken dann auf die Landingpage des Unternehmens, das sich und die

Benefits des Jobs vorstellt und zur Bewerbung auffordert. Nutzer können dann in einem Fragebogen sehr niederschwellig Daten hinterlegen. Schmahl: „Das Prozedere dauert maximal drei Minuten und ist nicht nur für die potenziellen Bewerber sehr angenehm, sondern dient auch den Betrieben als erste Vorqualifikation. Das Unternehmen steht durch die Abfrage der Kontaktdaten direkt im Kontakt mit dem Bewerber und ist in der Lage, Vorstellungsgespräche oder Probearbeiten in die Wege zu leiten.“

Der Mittelstand sollte sich von herkömmlichen Methoden zunehmend verabschieden, rät Schmahl. „Social Recruiting ist ein kosteneffizientes, schnelles, messbares Instrument, das die analogen Methoden wie Printanzeigen oder Inserate performancetechnisch in den Schatten stellt und als Mix in der Personalgewinnung vielseitig einsetzbar ist.“ Klicks, Views und hinterlassene Kontaktangaben geben Aufschluss über die Wirksamkeit der Kampagne. ■



Jan-Mika Schmahl, Recruiting Butlers

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de
Mehr unter: www.recruitingbutlers.com

13. LÜBECKER WERKSTOFFTAG

Kann sich Beton selbst heilen?

Die Rückgabe von Elektronikprodukten ist häufig mit Aufwand und Ärger verbunden. Der 13. Lübecker Werkstofftag dreht sich am 24. März 2022 um das Thema „Repair & Care – Reparatur und Langlebigkeit von Werkstoffen und Bauteilen“.

Häufig hält ein Produkt entweder lange durch oder es geht gleich zu Beginn kaputt. „Ausfallverteilung“ nennt der Fachmann das. Dazu kommt es, weil Konstruktions-, Produktions- oder Werkstoffmängel gleich am Anfang des Betriebs auffallen und zu Schäden führen. Bei den anderen Geräten treten am Ende der Lebensdauer – langsam ansteigend – verstärkt Schäden auf. Diese sind hauptsächlich auf Verschleiß zurückzuführen. Ist dieser Bereich erreicht, sind größere Instandsetzungsmaßnahmen oder Ersatz notwendig.

Auf dem 13. Lübecker Werkstofftag geht es um die Reparaturfähigkeit von Produkten, Werkstoffen und Bauteilen. Wie bringt man Beton dazu, sich selbst zu heilen? Oder

wie produziert man seltene Teile für Oldtimer, Schiffe oder Flugzeuge, die sich im 3-D-Druck-Verfahren auch im entlegensten Winkel der Erde reproduzieren lassen, noch bevor das Flugzeug oder Schiff seinen Zielort erreicht hat?

Experten stellen auf dem Lübecker Werkstofftag weitreichende Möglichkeiten zu dem Thema vor. Die IHK zu Lübeck führt die Veranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), der Handwerkskammer Lübeck, der Technischen Hochschule Lübeck, dem Unternehmen bachorskidesign sowie dem Lübecker Bezirksvereins des VDI durch. Die Teilnahmegebühr für die Veranstaltung in der Handwerkskammer Lübeck beträgt 25 Euro, für Studierende fünf Euro.

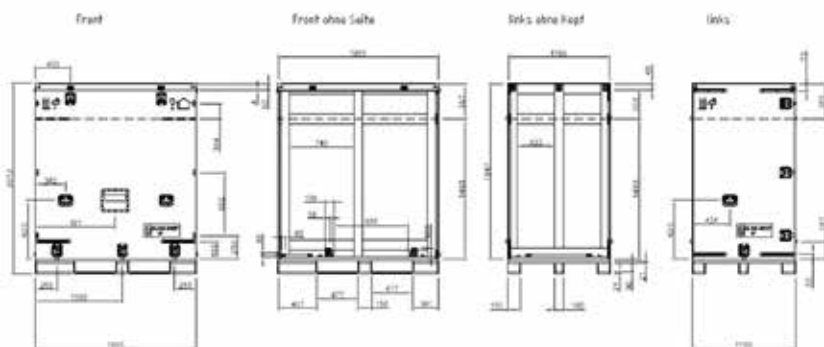
Autor und Kontakt: Ingo Buck, WTSH, Telefon: (0451) 6006-190, buck@wtsh.de

Infos und Anmeldung: www.luebecker-werkstoffmesse.de

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



NK Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

Gesundheitsdaten effizienter austauschen

Die Gesundheits-IT-Interoperabilitäts-Governance-Verordnung (GIGV) soll dazu beitragen, den Austausch von Gesundheitsdaten effizienter zu gestalten und so die **MEDIZINISCHE VERSORGUNG** in Deutschland zu optimieren – vorausgesetzt, die IT-Anwendungen im Gesundheitswesen können miteinander kommunizieren.



Ob digitale Gesundheitsanwendungen, elektronische Patientenakte, E-Rezept oder Telemedizin: Damit der Informationsaustausch reibungslos funktioniert und die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen effizienter wird, ist die interoperable Vernetzung der IT-Systeme eine grundlegende Vor-

aussetzung. Die technischen Lösungen dafür liefern Medizintechnikhersteller und IT-Anbieter im Gesundheitswesen. Durch ihre Entwicklungen tragen sie maßgeblich zu neuen Therapie- und Versorgungsoptionen bei.

Um digitale Insellösungen zu vermeiden, verfolgt das Bundesgesundheitsministerium (BMG) mit der GIGV das Ziel, IT-Systeme des Gesundheitswesens interoperabel zu machen: Die Verordnung sieht vor, eine Koordinierungsstelle für Interoperabilität einzurichten. Zusammen mit einem Expertengremium soll sie Bedarfe für Anforderungen an digitale Anwendungen, Richtlinien und Leitlinien identifizieren sowie Empfehlungen aussprechen.

Die Umsetzung erfolgt mit Unterstützung von Arbeitskreisen, die sich aus Experten vieler Disziplinen zusammensetzen sollen. Auf einer Wissensplattform werden Interoperabilitäts-Standards für den Datenaustausch veröffentlicht und empfohlen. Sie soll Herstellern von E-Health-Lösungen Orientierung bieten.

Die IHK-Organisation wurde in der Entwurfsphase der GIGV vom BMG um Stellungnahme gebeten. Obgleich die Zielsetzung der GIGV zu begrüßen ist, sahen Unternehmen einiges kritisch: So stieß angesichts des Aufbaus einer gemeinsamen europäischen Dateninfrastruktur auf Unverständnis, dass die GIGV bei der Richtlinienarbeit keine Berücksichtigung europäischer Anforderungen und internationaler Standards vorsieht. Das BMG hat darauf reagiert und diese Anmerkung in die GIGV aufgenommen. Kritisiert wurde auch die Expertenauswahl. Hier wurde außer medizinischer Expertise Berufserfahrung mit Digitalisierungsmaßnahmen gefordert. Dazu zählen etwa Kenntnisse in der Standardisierung sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie. Auch hier hat das BMG nachgebessert. Zudem wurde eine stärkere Einbeziehung der industriellen Gesundheitswirtschaft gefordert, die die technischen Lösungen entwickelt. Inwieweit die angestrebte Interdisziplinarität konsequent realisiert wird und die an der digitalen Gesundheitsversorgung beteiligten Akteure einbezogen werden und Gehör finden, bleibt abzuwarten. Sicher ist: Interoperabilität ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. ■

ALLES FÜR IHRE WERBUNG

<p>Siebdruck Digitaldruck Beschriftung Veredelung</p> <p>VON Z <i>medial</i></p> <p>www.vonZ.de</p>	<p>CARCAPE THE WRAPPING COMPANY</p> <p>VOLLVERKLEBUNG</p> <p>BESCHRIFTUNG</p> <p>SCHEIBENTÖNUNG</p> <p>LACKSCHUTZFOLIE</p> <p>WWW.CARCAPE.DE</p>
---	---

Autor: Thomas Jansen, Geschäftsstelle Elmshorn der IHK zu Kiel, Gesundheitswirtschaft, jansen@kiel.ihk.de
Mehr unter: www.bit.ly/gigv-bmg



Standards für CSR-Berichte

Die CSR-Richtlinie verpflichtet Unternehmen mit Sitz in der EU und mehr als 500 Mitarbeitenden dazu, über ihre **NACHHALTIGKEITSASPEKTE** zu berichten.

Die Schwerpunkte der Berichtspflicht liegen unter anderem in Anti-Korruptions-Aspekten sowie der Einhaltung von Menschenrechten und der Kontrolle der Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange in der Lieferkette. Neben den unmittelbar von der Berichtspflicht erfassten Unternehmen werden auch viele mittelständische Produktionsbetriebe von der Verpflichtung berührt. Standards für die CSR-Berichterstattung erlauben Unternehmen, ihre Stakeholder systematisch über ihre zentralen Strategien, Maßnahmen und Fortschritte in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft zu informieren. Grundlage jedes seriösen Nachhaltigkeitsberichts sind vergleichbare und nachvollziehbare Daten, Fakten, Kennzahlen und Kriterien. So können Sie als Unternehmen auch langfristige Entwicklungen und Fort- oder Rückschritte auf einen Blick erkennen. Die wichtigsten Standards im Überblick:

Global Reporting Initiative (GRI): Die überwiegende Anzahl an Nachhaltigkeitsberichten – sowohl in Deutschland als auch international – bezieht sich auf die GRI. Kleinere Unternehmen sowie Firmen mit einer kurzen Wertschöpfungskette und/oder kleineren Etats wählen hingegen oft den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), da dieser weniger komplexe Kennzahlen erfordert.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK): Der Standard etabliert sich zunehmend in Deutschland, da er sich einfach anwenden und an umfassendere Standards wie

UN Global Compact und GRI anknüpfen lässt. Besonders im Mittelstand trifft der DNK auf positive Resonanz, da er sich an den unternehmerischen Realitäten von kleinen und mittelständischen Unternehmen orientiert. Die DNK-Entsprechenserklärungen der teilnehmenden Unternehmen sind in einer Online-Datenbank öffentlich einsehbar.

UN Global Compact: Zu den Mindeststandards gehören der Schutz von Menschenrechten und Vereinigungsfreiheit (Betriebsrats- und Gewerkschaftsbildung), die Bekämpfung von Korruption, die Stärkung des allgemeinen Umweltbewusstseins sowie die Förderung umweltfreundlicher Technologien. Dabei ist der UN Global Compact kein klassischer, zertifizierbarer Standard. Die Einhaltung der Anforderungen belegen Unternehmen mit einem jährlichen Bericht.

Corporate Net-Zero Standard: Der Corporate Net-Zero Standard ist der weltweit erste Standard, der Unternehmen einen klaren Fahrplan hin zu einem Netto-null-Emissionen-Ziel aufweist. Das Besondere: Er orientiert sich an den beschlossenen 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Die wichtigsten Anforderungen bestehen darin, die Emissionen zeitnah und drastisch zu senken sowie kurz- und langfristige Ziele zu formulieren. ■

NACHHALTIGKEIT
IM UNTERNEHMEN



[www.ihk-sh.de/
nachhaltigkeit](http://www.ihk-sh.de/nachhaltigkeit)

Autor: Dr. Klaus Thoms, IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt, thoms@kiel.ihk.de

Brexit – neue Regeln seit Januar

Einseitige Übergangsfristen der britischen Regierung für **ZOLLKONTROLLEN UND ZOLLFORMALITÄTEN** bei Einfuhren aus der EU laufen aus. Folgende Änderungen sind nun zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Weitere Änderungen folgen zum 1. Juli 2022.

Die Möglichkeit, ein vereinfachtes Verfahren zu nutzen und Einfuhranmeldungen bis zu sechs Monate (175 Tage) nach der Einfuhr zu vervollständigen (delayed declarations), entfällt. Seit 1. Januar 2022 ist eine vollständige Zollanmeldung bei der Einfuhr verpflichtend.

Importeure, die weiterhin zollrechtliche Vereinfachungen in Anspruch nehmen möchten, brauchen hierfür eine Bewilligung. Zudem konnten Exporteure bis zum 31. Dezember 2021 Präferenznachweise auch dann ausstellen, wenn noch nicht alle Lieferantenerklärungen vorlagen. Auch diese Vereinfachung ist entfallen. Fehlen noch Lieferantenerklärungen für 2021 ausgestellte Erklärungen zum Ursprung, sind Ausführer verpflichtet, ihre Kunden darüber zu informieren.

INTRASTAT-MELDUNGEN ENTFALLEN BEI EINFUHR

Als Ergänzung zum vereinfachten Einfuhrverfahren waren britische Importeure verpflichtet, Intrastat-Meldungen für Einfuhren

aus der EU abzugeben. Diese Pflicht ist zum 1. Januar 2022 entfallen. Für Nordirland gilt die Regelung jedoch weiterhin.

ROLL-ON-ROLL-OFF-HÄFEN NUTZEN PRE-LODGEMENT-MODELL

Seit 1. Januar 2021 ist das neue IT-System „Goods Vehicle Movement Service“ (GVMS) in Betrieb. Bisher werden Einfuhren im Versandverfahren darüber abgewickelt. Seit 1. Januar 2022 wird es an den Roll-on-roll-off-Häfen im Rahmen des Pre-Lodgement-Modells genutzt.

Einführer müssen bereits vor dem Check-in eines Lkw auf die Fähre ihre Einfuhranmeldungen einreichen. Sie übermitteln die Referenznummern (etwa MRN oder EORI, wenn sie das EIDR-Verfahren nutzen) an das Transportunternehmen. Dieses beantragt über GVMS eine Referenznummer (Goods Movement Reference, GMR). Alle Zollanmeldungen werden sodann unter dieser GMR gruppiert. Die GMR wird beim Check-in auf die Fähre eingelesen.

ÄNDERUNGEN BEI DER EINFUHR VON LEBENSMITTELN

Seit 1. Januar 2022 besteht eine Pflicht zur Vorabanmeldung für folgende Erzeugnisse: Erzeugnisse tierischen Ursprungs (Products of Animal Origin, POAO), bestimmte tierische Nebenprodukte (Animal Byproducts, ABP), Hochrisiko-Lebensmittel nicht tierischen Ursprungs (High Risk Food Not of Animal Origin, HRFNAO) sowie bestimmte Pflanzen und Pflanzenprodukte mit geringem Risiko. Die Anmeldung erfolgt über die britische IT-Anwendung IPAFFS. Weitere Änderungen bei der Einfuhr von Lebensmitteln werden zum 1. Juli 2022 in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt ist unter anderem die Vorlage von Veterinärbescheinigungen und Pflanzengesundheitszeugnissen verpflichtend. ■

Quelle: Germany Trade & Invest
Infos zum Brexit: www.ihk-sh.de/brexit



Hafen in Dover

Wachstum jetzt ermöglichen

Im Jahr 2021 war die Anzahl der Steuererhöhungen in Schleswig-Holstein trotz der angespannten Haushaltslage in vielen Kommunen leicht rückläufig, wie eine Umfrage der IHK Schleswig-Holstein ergab.

2021 erhöhten insgesamt 17 der befragten Gemeinden ihre Gewerbesteuerhebesätze. Dies entspricht

als Steuereinnahme zurückgriffen. Kühn: „Vielen Betrieben steckt die Coronakrise noch immer in den Knochen. Wie wichtig finanzieller Freiraum für sie ist, hat die Pandemie gezeigt. Der Puffer ist in den meisten Unternehmen aber aufgebraucht. Es ist wichtig, dass sie jetzt die Gelegenheit bekommen, ihr Eigenkapital wieder zu stärken.“

Mit 366 Prozent stieg der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Schleswig-Holstein 2021 leicht an. Dabei liegt die Spannweite zwischen 285 Prozent in der Gemeinde Bosau und 450 Prozent in Kiel und Lübeck. Im Bereich der Grundsteuer B erhöhte sich der Hebesatz in Schleswig-Holstein um durchschnittlich vier Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Er liegt nun bei 383 Prozent. Das Hebesatzgefälle bei der Grundsteuer

B schwankt zwischen 250 Prozent in der Gemeinde Rellingen und 700 Prozent in Glücksburg. red ■

Realsteueratlas 2021:
www.ihk-sh.de/realsteueratlas

einem Anteil von acht Prozent. Im vorigen Jahr waren es noch elf Prozent. Lediglich zwei Gemeinden senkten 2021 ihre Gewerbesteuerhebesätze. Bei der Grundsteuer B erhöhten 15 ihre Sätze. Hier gab es nur eine Senkung. „Jetzt geht es darum, die Weichen für die Zukunft zu stellen, um wirtschaftliches Wachstum zu ermöglichen. Dazu gehören vor allem gute steuerliche Rahmenbedingungen und damit auch konstant niedrige Hebesätze“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Gleichzeitig begrüßt sie die Anstrengung vieler Gemeinden, bei angespannter Haushaltslage nicht reflexartig die Gewerbesteuer zu erhöhen.

Neben einem klaren Nein zu Steuererhöhungen bedürfte es einer soliden Gemeindefinanzierung, damit Kommunen in Krisenzeiten und bei der Übernahme neuer Aufgaben nicht auf die Gewerbesteuer

Allgemeine Steuertermine

10. FEBRUAR

Lohnsteuer – Kirchensteuer:

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Januar 2022

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Januar 2022

15. FEBRUAR

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2022

Grundsteuer

Für Vierteljahres- und Halbjahreszahler

10. MÄRZ

Einkommensteuer und ggf. Kirchensteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2022

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2022

Lohnsteuer – Kirchensteuer:

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Februar 2022

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Februar 2022

Info: www.rowes-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarde Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040/7439-0146 · Fax 040/7439-1119
Bürozeit: tägl. von 10–18 Uhr

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director/COB
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Optimale Förderung für gewerbliche Investitionen

- für Existenzgründung
- für Expansion von KMU

Unternehmenswertgutachten gem. DCF-Verfahren / GUG / IdW / IAS incl. vollst./teilw. Verrentung

- für Finanzierungen
- für Beteiligungen (aktiv/passiv)
- für Unternehmensnachfolge (aktiv/passiv)

E-Mail: rwschmitz@rowes-hh.de

Kiel – Wellsee

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4 , 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Anja Trosien, Ruderblatt 4, 23569 Lübeck



FOTO: © MIKET – FOTOLIA.COM

Echt HIP: angebunden, klimaschützend und nachwuchsfördernd

Der Bau des zweiten Autobahnanschlusses ist vereinbart. Neues aus dem Gewerbegebiet mit Vorreiterrolle im Klimaschutz. Wie sich der Gewerbeverein HIP auf den Nachwuchskräfte-Mangel einstellt.

Südlich im Landkreis Kiel befindet sich das Gewerbegebiet Kiel – Wellsee. Ein interessanter Ort für die Standortbestimmung von Unternehmen aufgrund seiner Größe und Erreichbarkeit. Wellsee ist mit circa 160 Hektar der Gewerbeschwerpunkt der Region. Über 200 Unternehmen aus Branchen wie Industrie, Handel und Logistik sind angesiedelt. Die nächste Autobahn A215 ist sieben Kilometer und der nächste internationale Flughafen Kiel 16 Kilometer entfernt. Essenziell für das ganze Gewerbegebiet in Wellsee ist ein guter Anschluss an die neue Autobahn A 21. Dies soll durch einen zweiten Autobahn-Anschluss gewährleistet werden. So lauten die Informationen auf der Webseite des Gewerbevereins des Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V., abgekürzt HIP. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die im Kieler Süden ansässig sind. Auch über die Grenzen Wellsees hinaus arbeitet der HIP an der stetigen Verbesserung des Standorts Kiel für alle Unternehmen.

Erste Planungen hatten ergeben, dass der Bundesrechnungshof zwei Anschlussstellen innerhalb von 430 Meter für das Gewerbegebiet für »verkehrstechnisch nicht erforderlich und deshalb nicht vom Bund finanzierbar« erklärte. Ein Verkehrschaos wurde prophezeit. Also haben sich Vertreterinnen und Vertreter des HIP, IHK zu Kiel, Stadt Kiel und DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) getroffen. Man einigte sich darauf, dass die Stadt die Kosten der Ausfahrt aus Richtung Süden und den Anschluss an den Solldiekswall übernimmt. Im Zuge des sukzessiven Ausbaus der B 404 zur Autobahn A 21 wird der Bund eine erforderliche Nebenfahrbahn finanzieren. In der Sitzung der Ortsbeiräte Wellsee/Kronsburg/Rönne und Meimersdorf/Moorsee informierte Mario Schönherr, Projektleiter der DEGES, den zukünftigen Bauablauf. Mit dem Baubeginn sei ab 2025 zu rechnen, nach geplantem Bauabschluss der A 21 aus Richtung Süden bis 2025.

Ihr Spezialist für ...

... Doppelstabmatten!



storjohann
Tor- und Zaunanlagen



„Zäune mit Sicherheit nur Storjohann!“

Besuchen Sie unsere große Zauausstellung!

Montage ANGEBOT!

Doppelstabmattenzaun zum Sonderpreis

Hecke raus – Zaun rein

Nur noch bis **28.02.** möglich laut Naturschutzgesetz § 39.

Wir übernehmen die gesamte Arbeit für Sie!

Anlieferung, Zaun-Montage, Setzung der Pfosten, Beton – Alles wird von uns übernommen! –

Alles in fix und fertiger Ausführung! Das gibt es zum **Wintersonderpreis von 69,00 €*** inkl. MwSt. pro laufendem Meter

Weitere Höhen und Ausführungen gibt es natürlich auch auf Anfrage.

H. Storjohann GmbH
Dorothea-Erxleben-Str. 4

☎ **0431-718899**

24145 Kiel-Wellsee
kontakt@storjohann.de

* Gilt für Doppelstabmatten Höhe 1230 mm 615/6 /leichte Ausführung · Angebot gilt ab einer Abnahmemenge von 25 m Stabmattenzaun und bei Bodenklasse 1 (Naturboden) am Aufbauort.

Klimaschutz-Neuzugang

Das in 2016 gestartete Klimaschutzmanagement des HIP steht seit dem 1. Juli 2021 unter neuer Leitung von Janik Kaden. Der HIP verfolgt seine umfassende Klimaschutzstrategie konsequent weiter. Das Klimaschutzmanagement wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit zu 40 Prozent gefördert. Fachlich sowie finanziell erhält es Unterstützung von der Landeshauptstadt Kiel, der IHK zu Kiel und der KiWi (Wirtschaftsförderung Kiel). Akteure und Partner sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Projektträger Jülich, Landeshauptstadt Kiel, Stadtwerke Kiel, Autohof Rosenow, Unternehmensberatung Hertel, pm-energy und KiWi. Im Klimaschutzmanagement werden zahlreiche Aktivitäten umgesetzt. Ein Projekt ist die Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen und Senkung der Energiekosten durch den effizienteren Einsatz von Energie. Durch sein lokales Engagement will der Verein einen Beitrag zum Schutz des globalen Klimas leisten. Betriebskosten werden durch mehr Energieeffizienz und langfristigen Einsatz von klimafreundlicher erneuerbarer Energie gesenkt. Das Angebot des Klimaschutzmanagements wurde in 2021 erweitert: Themen wie Solarthermie, Photovoltaik, Biomasse, Sanierung, Green IT, Night-Walks und Mobilitätsuntersuchungen stehen auf der Agenda. Night-Walks sind Begehungen von

Unternehmen mit Energieexperten, die außerhalb der Betriebszeiten stattfinden. Potenzielle „Energiefresser“ können so identifiziert und Handlungsempfehlungen gegeben werden.

Nachhaltige Schulkooperationen

In Wellsee macht man sich auch für den Nachwuchs stark. Unter anderem unterzeichnete der HIP eine Kooperationsvereinbarung mit der Hermann-Löns-Schule. Unternehmen werde die Chance geboten, junge Menschen frühzeitig kennen zu lernen und für eine Ausbildung in den ansässigen Unternehmen zu begeistern. Die Erfahrung habe gezeigt, dass es zusehends schwerer wird, geeignete Fachkräfte zu finden und an ein Unternehmen zu binden. Diesem Trend will der HIP entgegenwirken. Es gälte geeigneten Nachwuchs zu finden, um eine positive Entwicklung der Unternehmensstruktur in der Zukunft zu sichern. Der Verein unterstütze darüber hinaus bereits seit Projektbeginn die „Kleinen Forscher“ – eine der größten Frühbildungsinitiativen Deutschlands. Das Ziel ist, durch Forschen und Experimentieren das Interesse für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu fördern. Zudem würden wichtige Basiskompetenzen wie Sprache, Feinmotorik, Sozialkompetenz, lösungsorientiertes Handeln und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt.

SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns gerne an:

T. 0451 6000 629, anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



TIPP DES MONATS: ÄNDERUNGEN IM ZOLL- UND AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT

Der Außenhandel wird auch in Zukunft ein Wachstumsfaktor sein – weiterhin untrennbar verbunden mit zoll-, ursprungs- und außenwirtschaftsrechtlichen sowie statistischen Parametern, die es zu beachten gilt. Genau an dieser Stelle setzen die aktuellen Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht an. Das Live-Webinar „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2021/2022“ am 15. Februar bringt Sie auf den aktuellen Stand des Wissens.

Infos und Anmeldung:
www.ihk-sh.de/event/140155872



INFOS UND ANMELDUNG ONLINE

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.

1. **Veranstaltungsdatenbank aufrufen**
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. **Veranstaltungs-Nr. eingeben**
(aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. **Zur Teilnahme anmelden**
Online-Formular ausfüllen und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Wann	Was	Wo	Nr.
10. FEBRUAR 2022 9 bis 16 Uhr	Online Stabwechsel – Nachfolgesprächtag	Webinar IHK zu Lübeck	140137247
10. FEBRUAR 2022 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck in Lübeck	140155909
10. FEBRUAR 2022 10 bis 11.30 Uhr	Elektrogesetz III	Webinar	140158363
15. FEBRUAR 2022 8.30 bis 13 Uhr	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2021/2022	EDZ-Elmshorner Dienstleistungszentrum Ramskamp 71-75 25337 Elmshorn	140155866
15. FEBRUAR 2022 14.30 bis 19 Uhr	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2021/2022	Webinar	140155872
28. FEBRUAR 2022 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
1. MÄRZ 2022 9 bis 17 Uhr	Online Finanzierungsprechtage	IHK zu Kiel GS Elmshorn	140144218
1. MÄRZ 2022 9 bis 16 Uhr	Online Finanzierungsprechtage	Webinar IHK zu Lübeck	140106060
8. MÄRZ 2022 9 Uhr	Online Finanzierungsprechtage	Webinar IHK Flensburg	140137087
10. MÄRZ 2022 9 bis 13 Uhr	Ein sicherer und effektiver Umgang mit Zolldienstleistern	Webinar	140158292
10. MÄRZ 2022 9 bis 16 Uhr	Online Stabwechsel – Nachfolgesprächtag	Webinar IHK zu Lübeck	140137247
10. MÄRZ 2022 16 bis 18 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg GS Nordfriesland	140137002
14. MÄRZ 2022 9 bis 17 Uhr	Der Zollbeauftragte	IHK zu Kiel GS Elmshorn	140155904

FOTO: ISTOCK.COM/TOMMY

IMMOBILIEN



Der Erfolg eines guten Immobilien-Profis liegt an der Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit

Ich persönlich bin seit 37 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk.

Näheres? Rufen Sie mich an!

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22, 25813 Husum,
☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Arbeitsjubiläen

25 JAHRE

Januar 2022

Karoline Zucker, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Februar 2022

Thomas Kipp, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
Ute Schulczewski, Pano Verschluss GmbH, Brunsbüttel

Firmenjubiläen

125 JAHRE

Januar 2022

Blumen-Kluth, Husum

100 JAHRE

Januar 2022

Karl Raudzus & Söhne GmbH & Co. KG, Husum
Nordia Feinblech GmbH, Meldorf

75 JAHRE

Januar 2022

Peter Lonsdorfer GmbH & Co. KG, Husum
Chr. Ketelsen GmbH & Co. KG, Leck
Rose Papier, Heide

Februar 2022

Walter Hilbert Transporte, Bredstedt

50 JAHRE

November 2021

Ulrich Schmück, Lunden

Januar 2022

REISEBÜRO SCHÜGNER e.K., Bad Oldesloe
Elisabeth Eisele Grundstücksverwaltung KG, Norderstedt

Peter Ulrich Autoverwertung GmbH, Handewitt

Eike Brunner Radshop, Flensburg

Walter und Karl-Heinz Blum, Fischspezialitäten OHG, Sylt

Februar 2022

Pony-Park Padenstedt
Wolfgang Kreikenbohm Reiterferien für Kinder GmbH, Padenstedt
Jürgen Koester, Reisegewerbe, Neumünster

ATN ALLGEMEINE TREUHAND NORD Revisions- und Beratungsgesellschaft m.b.H. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kiel

Danker Sport Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster

25 JAHRE

Oktober 2021

Mike Husar, Bredstedt

Januar 2022

MaDeKo Gewebekompensatoren Produktion und Vertrieb GmbH, Henstedt-Ulzburg
Dirk Schwaberow, Lübeck
Berszinski Rust Ban Produkte e.K., Escheburg
J. Kuhlmann e.K. Imp. & Exp. Agentur, Nützen
Renate Meier, Bad Schwartau
Andreas Theuring, „Theuring Metalltechnik“, Sievershütten
EUROline Logistik- und Packsysteme GmbH, Bad Schwartau
Frank Oldenburg, „abakus TK“, Ratekau
Duschkowski & Krasniqi Haus- und Grundstücks-service GmbH, Ahrensburg

Clausen Systemkühlung GmbH, Börnsen

Torsten Becker, „AXA Versicherungen“, Oldenburg in Holstein

Gas- und Wärmedienst Börnsen GmbH, Börnsen

Matthias Ahrens, Reinbek
Marc Wachowiak Schleswiger Versicherungskontor, Kropp
Sönke Brandt Landtechnisches Lohnunternehmen, Steinfeld

Frank Peltzer, Harrislee, Sörup

Heiko Boysen Landtechnisches Lohnunternehmen, Steinbergkirche

ABC Miet-WC GmbH & Co. KG, Flensburg

Andree Nissen, Marne
Gudrun Treubmann und Rolf Treubmann GbR, Friedrichstadt

Christian Wilhelm Melfsen, Galmsbüll

Gesellschaft für Energie und Oekologie mbH, Enge-Sande
Anja Siegrid Petersen, Wyk auf Föhr

Arne Sandner, Wittdün

Barbara Maenss, Sylt

Sabine Gerhardt, Sylt

Sven Vogt Baugerätevermietungs GmbH & Co. KG, Sylt

Margrit Johannsen, Handewitt
Contextuelles Business Coaching GmbH, Flensburg
EXCLUSIV-Haus GmbH, Brunsbüttel

Februar 2022

Oliver Spohr, „Drahtesel“, Bad Schwartau

Sandra Thomes, Lübeck
Frank Schmidt, Fehmarn

Daniela Landau, Kosmetikstudio, Eckernförde
Stefan Meyer-Prietz, Immobilien-Vermittlung, Kiel

WPT Nord GmbH Werkstoffprüftechnik und Qualitätssicherung, Neumünster
ehp Umweltplanung GmbH, Pinneberg

Rolf-Peter Bernert, Antiquariat, Verlag, Kiel

Claus Grandt, Elmshorn

Gewerbe-Bau-Nord GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Itzehoe

Energiepark Raa-Beseneck Verwaltungsgesellschaft mbH, Raa-Beseneck

aerodyn engineering gmbh, Büdelsdorf

Hans-Hinrich Gätgens, Maschinenhandel, Borstel-Hohenraden

Ulrich Petersen, Sylt

Mario Moll, Tarp

Dolleruper Versicherungsservice-GmbH, Steinbergkirche

Steffen Radtke, Frank Rothgordt, Jörn Schultz u. Helmut Winkler GbR, Wyk auf Föhr

Jens Schlüter, Nordhastedt
Holger Cherubin, Flensburg

Rene Bohr, Meldorf

Wilhelm Biege, Flensburg

Abwasserentsorgung Kappeln GmbH, Neumünster

Willy Kuhr Baugesellschaft mbh, Dannewerk

Bernd Plötz, Windbergen

ARBEITS & GESUNDHEITSSCHUTZ

FCC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

**GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN**

**Gesunde Mitarbeiter mit
Arbeitsschutz von FK**

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsbeurteilungen / Belastungsanalysen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz / Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo
- ✓ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Arbeitsschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101

FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

BETRIEBSHYGIENE

Hygiene. Kompetent. Sympatisch. Norddeutsch.

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

**Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung**

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

UMWELTPREIS DER WIRTSCHAFT 2021

Zwei Preisträger aus dem Norden

Das Werk Brunsbüttel der Covestro Deutschland AG und das Werk Flensburg der Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH wurden im November mit dem Umweltpreis der Wirtschaft 2021 der Studien- und Fördergesellschaft ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1984 verliehen und zählt zu den renommiertesten seiner Art in Deutschland. Nach Ansicht der unabhängigen Jury leistet das Werk Brunsbüttel der Covestro Deutschland AG mit dem Nachhaltigkeitsprojekt „Natur auf Zeit“ einen für Chemieunternehmen beispielhaften Beitrag zum Natur- und Artenschutz. In der Begründung für den zweiten Preisträger heißt es: „Das im Werk Flensburg der Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH hergestellte Barrierepapier für die Lebensmittelverpackung ist über den Altpapierkreislauf recycelbar und leistet somit einen innovativen Beitrag zur Abfallvermeidung.“ red ■

Mehr unter: www.covestro.com, www.mitsubishi-paper.com




Der Norden als Innovationstreiber

Das **3D-DRUCK-NETZWERK** der Metropolregion Hamburg erweitert sich. Neue Partner ergänzen das Netzwerk, um den 3-D-Druck in der Region zu fördern.

Im Netzwerk 3D-Druck Nord vereinen ab sofort die Hamburger Partner Fehrmann, DESY, Fraunhofer IAPT, Handelskammer Hamburg, Handwerkskammer Hamburg und Industrieverband Hamburg ihre Kräfte mit der IHK zu Lübeck, dem Technikzentrum Lübeck sowie dem Fraunhofer IMTE, um gemeinsam den wachsenden Einsatzmöglichkeiten des 3-D-Drucks gerecht zu werden. Mit neuen Veranstaltungsformaten und einem intensiveren Austausch soll die Entwicklung des 3-D-Drucks im Norden vorangetrieben werden.

2018 von der Handelskammer Hamburg unter dem Namen 3DMRHH initiiert, ist das Netzwerk nach der pandemiebedingten Pause nun mit neuem Namen und neuer Administration, jedoch mit gleicher Zielsetzung zurück. Das Ziel: Austausch ermöglichen, Wissenschaft und Unternehmen vernetzen, Innovationen auf den Weg bringen und die Sichtbarkeit der Metropolregion Hamburg auf dem Gebiet der additiven Fertigung steigern. „Der Trend zum Einsatz von 3-D-Druck ist ungebrochen. Als flexible, ressourcenschonende Produktionstechnologie wird der 3-D-Druck immer mehr zum etablierten Produktionsverfahren. Wir haben in der Pandemie viel gelernt und neue Formate entdeckt,

SCHULUNGEN/ONLINE-SCHULUNGEN



FKC CONSULT 4

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN



**SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH**

**Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel**



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement.
- ✓ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✓ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✓ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel.
- ✓ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101

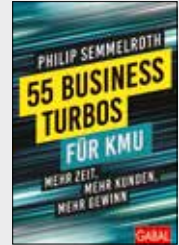


FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Rätsel der Wirtschaft

55 BUSINESS TURBOS FÜR KMU

Rund 90 Prozent der Unternehmen in Deutschland haben weniger als zehn Mitarbeiter. Kleinunternehmen bis hin zu Mittelständlern bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Dennoch wird immer wieder bevorzugt auf die großen DAX-Konzerne geschaut. Von der Realität der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind diese jedoch weit entfernt. Sie brauchen praxisnahe Strategien und Tipps, um auf Kurs zu bleiben und zukunftsfähig zu sein. Dieses Buch stellt Gründer, Selbstständige und Geschäftsführer einer Firma mit unter 100 Mitarbeitern in den Fokus.



Philip Semmelroth: 55 Business Turbos für KMU. Mehr Zeit, mehr Kunden, mehr Gewinn (Dein Business); Gabal, 271 Seiten; ISBN 978-3-96739-034-6, 29,90 Euro

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Circa wie viel Prozent der Erde sind von Wasser bedeckt?

A) 70 Prozent B) 40 Prozent C) 25 Prozent

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **28. Februar 2022**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) London.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.



die wir nun weiter in die Praxis umsetzen wollen“, sagt Henning Fehrmann, Geschäftsführer der Fehrmann Tech Group und Sprecher des Netzwerks.

Dafür bietet das Netzwerk Mitgliedern und Interessenten Onsite-Veranstaltungen und digitale Workshops. Durch fachliche Impulse und den Erfahrungsaustausch untereinander gibt es Antworten auf praktische und strategische Fragen: Welches Potenzial hat die 3-D-Druck-Technologie für mein Unternehmen? Wie integriere ich die 3-D-Druck-Technik in bestehende Unternehmensprozesse? An welche wissenschaftlichen Partner kann ich mich bei der Suche nach technologischen Lösungen wenden? Alle Neuigkeiten und Webinar-Formate aus dem Netzwerk finden sich ab sofort auf dem LinkedIn-Kanal 3D-Druck Nord. red ■

Mehr unter: www.3d-druckhamburg.de

DIGITALISIERUNG



**Wir digitalisieren
den Hansebelt.**



id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D.
Steuerberater und Rechtsbeistand



**IHR PROBLEMLÖSER
IN KONFLIKTSITUATIONEN**

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder
persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

Buchhandel Petersen



CARTOON: VOLKER SPONHOLZ

Es reicht!

VON JULIA KÖNIGS

Frauen müssen sich entscheiden: Karriere oder Kinder. Das ist doch klar.“ Wie oft haben Sie sich das vielleicht schon angehört, liebe Unternehmerinnen? Und ja, ich spreche gerade bewusst mit Ihnen, den Frauen, und nicht mit Ihnen, liebe männliche Unternehmer, denn auch wenn Sie einen weitaus größeren Teil unserer Wirtschaft ausmachen (woran das nun wieder liegen mag?), wette ich mit Ihnen, dass ich an einer Hand abzählen kann, wie viele von Ihnen regelmäßig Fragen gestellt bekommen wie diese: „Warum haben Sie eigentlich keine Kinder?“ oder „Warum arbeiten Sie eigentlich Vollzeit in einer Führungsposition, obwohl Sie Kinder haben?“ oder „Wer kümmert sich eigentlich gerade um Ihre Kinder, während Sie hier in der Sitzung einen Vortrag halten?“

Und es ist dieser unterschwellig patriarchalisch gefärbte Ton, in den sich diese Fragen hüllen, der mich wütend macht. Stellvertretend wütend für die Unternehmerinnen,



„
**Die Zukunft
der modernen
Wirtschaft
braucht Sie.**

die es leid sind, sich zu Erklärungen genötigt zu sehen, welche in unserer modernen Wirtschaft und Gesellschaft erstens keine relevanten Streitfragen mehr sein dürften und zweitens auch gar keiner Antwort bedürfen. Wirklich nicht! Deshalb schlage ich Ihnen, liebe Unternehmerinnen, Folgendes vor: Sollten Sie sich wieder einmal einer Person gegenübersehen, die Ihnen impertinente Fragen zu Ihrem Kinderstatus oder Ihren privaten Entscheidungen stellt, haken Sie einfach mal nach, wie es die Schriftstellerin Rebecca Solnit tut. Einfach mal zurückfragen: „Warum fragen Sie mich das?“

Natürlich verstehe ich, wenn Sie es satt haben, sich auf weitere Diskussionen einzulassen. Doch ich bitte Sie: Werden Sie nicht müde, die Unternehmerin und Nichtmutter oder Mutter oder einfach Frau zu sein, die Sie sind. Und stehen Sie dazu. Ganz deutlich. Die Zukunft der modernen Wirtschaft braucht Sie. Und sie muss diesen Dialog weiterführen. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Aenne Boye, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen

Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg

Telefon: (0461) 806-433

Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-224

Telefax: (0431) 5194-524

E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Kristina Jagszent

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-166

Telefax: (0451) 6006-4166

E-Mail: tietjen@ihk-luebeck.de

Redaktionsassistentin: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: franck@ihk-luebeck.deE-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

phG: Hansisches Verlagskontor GmbH

Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter

Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

WS Werbeservice GmbH

c/o Susanne Prehn Verlagsservice

Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen

außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild,

Marc Schulz

E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das

Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie-

und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und

zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im

Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als

Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30

Jahresabonnement € 30,30

(€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger

Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben

Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der IHK

wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung

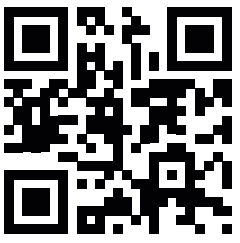
der IHK gestattet. Keine Gewähr für

unverlangt eingesandte Manuskripte

und Fotos.

© 2022





DESIGN

PRINT
LOGO
ANZEIGENENTWICKLUNG
WERBEMASSNAHMEN
KATALOGE
PROSPEKTE
IDENTITY
IMAGEBROSCHÜREN
CORPORATE DESIGN

WEB
PROGRAMMIERUNG
SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG
MOBILE WEBSITES
SHOPSYSTEME
CONTENT-MANAGEMENT-SYSTEM
PLANUNG

ZEITSCHRIFTEN
PAPIER
PLAKATHERSTELLUNG
BÜCHER
ORGANISATION
PROJEKT

WEBSITES
INTERNET
ONLINE

**Wir gestalten Ihren
Print- und/oder Webauftritt.**

Corona-Schnelltests für Unternehmen



Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
28,90 EURO / 5 Stk.



Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.



Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

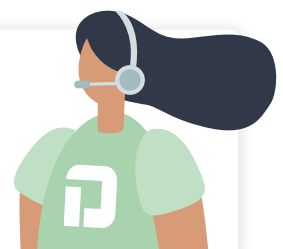
Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.